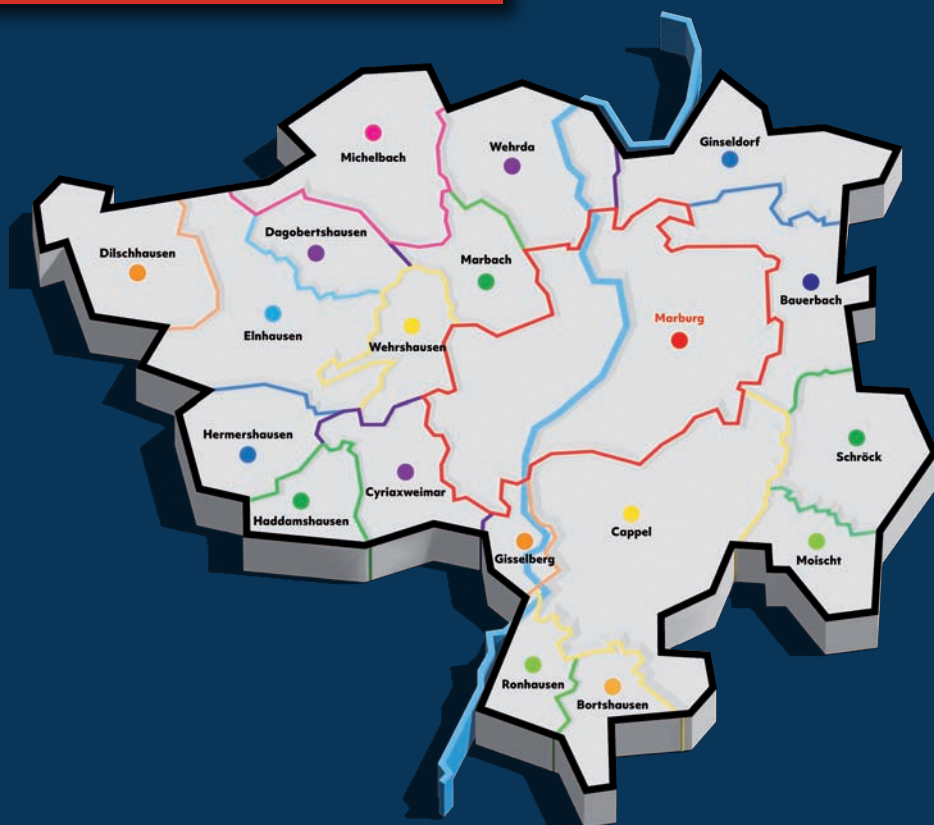


Studier mal **MARBURG**

Das Magazin

Juni 2024

WIR ALLE SIND MARBURG
50 JAHRE GEBIETSREFORM



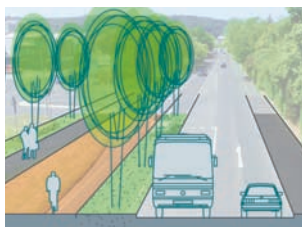
MARBURG
Die Universitätsstadt



Geschichte
Die Zeiteninsel



Ausstellung
Was ist Sport



Neues Viertel
Ab in den Süden



Filmstadt
Weiter stärken



BERUHIGT BEWEGT BEGRÜNT BELEBT

Infomarkt im Erwin-Piscator-Haus

**Geöffnet:
Mo bis Fr von 9 bis 18 Uhr**



Das Mobilitäts- und Verkehrskonzept MoVe 35 basiert auf umfangreichen Daten und Verkehrszählungen und bietet Lösungen für eine barrierefreie, sichere, vielfältige, klimafreundliche und zukunftsorientierte Mobilität für alle Menschen. Marburg bleibt dabei mit allen Verkehrsmitteln erreichbar. In welchem Umfang die Maßnahmen aus MoVe 35 umgesetzt werden, entscheiden die Marburger*innen nun in einem Bürgerentscheid selbst.



MARBURG
Die Universitätsstadt

Bürgerentscheid am 9. Juni
Mehr Infos unter www.marburg.de/move35



Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

vor 50 Jahren, im Jahr 1974, sah unsere Stadt Marburg noch etwas anders aus. Nicht nur, weil sich die Mode verändert hat, sondern auch, weil dieses Jahr für uns eine besondere historische Bedeutung hat: Denn es war das Jahr der Gebietsreform.

Marburg wurde dadurch von einer kreisfreien Stadt zu einer sogenannten Sonderstatusstadt, und gewann eine ganze Reihe an Außenstadtteilen hinzu. Von Schröck bis Dilschhausen, von Wehrda bis Bortshausen: Heute kann man sich Marburg ohne die Außenstadtteile kaum vorstellen. Marburg ist durch das urbane Stadtzentrum ebenso geprägt, wie durch die dörflichen Stadtteile. Auch wenn die Gebietsreform damals nicht nur als positive Entwicklung gesehen wurde, ist sie heute für uns ein Grund zu feiern: Denn wir alle sind Marburg - ob Richtsberger oder Elnhäuserin, ob Kernstadt oder Außenstadtteil, wir gehören zusammen.

Deswegen freue ich mich besonders, dass Sie in dieser Ausgabe über unsere geplanten Feierlichkeiten zur Gebietsreform lesen können. Ich würde mich freuen, Sie bei einer der Veranstaltungen begrüßen zu können.

Auch sonst ist wieder viel los in unserer Stadt, die sich gerade von ihrer sonnigsten Seite zeigt: Im Rahmen eines Stadtspaziergangs können Sie über Nachhaltigkeit lernen, im Juni steht der Familientriathlon an, und das Theater steht

schon in den Startlöchern, um auch in diesem Jahr wieder die Schlossparkbühne zu bespielen.

Über diese tollen Veranstaltungen, und alles was sonst noch in Marburg ansteht, können Sie auf den kommenden Seiten lesen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Durchblättern unserer neuen Ausgabe von Studier Mal Marburg.

Ihr



Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Marburg im Juni

Wir sind alle Marburg

| | |
|--|----|
| 50 Jahre Gebietsreform feiern | 4 |
| Open Air auf Schlossparkbühne | 6 |
| Festival für BigBand-Sound | 7 |
| Auf die Plätze, fertig, los! | 8 |
| Neue Reihe zu Rechtspopulismus | 10 |
| Inklusiv: Kinder- & Familientriathlon | 11 |
| Neues Viertel in Marburgs Süden | 12 |
| Trinkwasser für Zukunft der Stadt | 14 |
| Stadt für günstiges Wohnen | 15 |
| Filmstadt: Marburg Cannes | 16 |
|  Leichte Sprache: | |
| Anti-Diskriminierungs-Stelle | 18 |
| Leuchtfeuer für die Teilhabe | 20 |
| Miteinander: Abstand rettet Leben | 21 |
| Zeiteninsel für elf Jahrtausende | 22 |
| Rätseln mit #throwbackmarburg | 24 |
| Altes Handwerk ausprobieren | 25 |
| Stadtspaziergang „NaTourMar“ | 26 |
| Zwei neue VielRäume eröffnet | 28 |
| kurz & bündig | 29 |

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, www.marburg.de studiermalmarburg@marburg-stadt.de twitter: @stadt_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt_marburg

Redaktion: Sabine Preisler, Heike Döhn
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos im Auftrag der Stadt

Techn. Layout: Nadine Schrey
Auflage: 13.000

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag
Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: pressestelle@marburg-stadt.de). Mail-Abo kostenlos bei der Stadt: publikationen@marburg-stadt.de bestellbar.

Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de

Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit Materialcertifikat“.

Redaktionsschluss für Nr. 07-08/24: 7. Juni 2024

Titelbild: „Wir alle sind Marburg“
Foto: Werkraum56/Marbuch Verlag

WIR ALLE SIND MARBURG

50 JAHRE GEBIETSREFORM - Wir feiern das Jubiläumsjahr mit vielfältigen Veranstaltungen in den Marburger Stadtteilen.

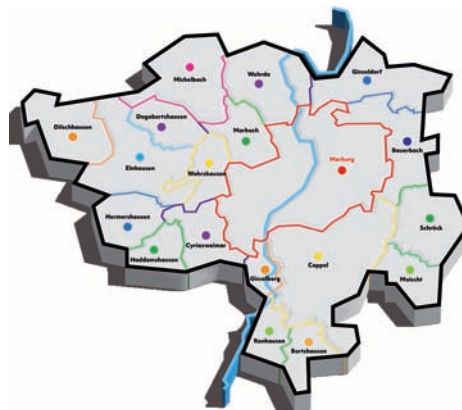
Von offener Bühne bis Marburger Acht

■ Zur Gebietsreform: Ein Jubiläum zum Mitmachen

Vor 50 Jahren begann in Hessen die Umsetzung der Gebietsreform. Damit erhielt auch Marburg neue Grenzen und 18 vorher eigenständige Dörfer bereichern seitdem die Stadt. Marburg als Ganzes wurde durch die Verbindung von ländlichem Raum und Kernstadt zu dem, was es heute ist. Begangen werden soll dieses Jubiläum unter dem gemeinsamen Dach und Motto „Wir alle sind Marburg“.

Schon im Juni laden abwechslungsreiche Radtouren und offene Bühne als Höhepunkte zum Mitmachen ein. Weiter geht es bis in den Herbst. Das bunte Programm verbindet Stadtteile und Kernstadt miteinander. Vom gemeinsamen Radfahren übers Wandern und Feiern bis zum Ausstellungsbesuch ist vieles dabei, das Gelegenheit gibt, die Stadt mit all ihren Stadtteilen zu erkunden.

Entstanden ist das Jubiläumsprogramm mit Stadtteilgemeinden und Ortsbeiräten sowie der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH, um Marburg mit Kernstadt und Stadtteilen als Ganzes sowie die vielfältige Stadtgemeinschaft zu feiern.



„Die Marburger Gebietsreform 1974 war ein großes gesellschaftliches und politisches Ereignis. Sicher hat es eine Weile gedauert, organisatorisch zusammenzuwachsen, Vereinbarungen praktisch umzusetzen und die vielen Gemeinsamkeiten zu entdecken“, so OB Dr. Thomas Spies.

„Heute hat sich Marburg mit seinen Außen- und Innenstadtteilen zu einem vielseitigen Ganzen gefügt – von der dörflichen Gemeinschaft über das Stadtviertel bis zum Neubaugebiet am Stadtrand“, freut sich der Rathauschef auf gemeinsame Aktivitäten. „Wir alle sind Marburg“ ist das Motto,

Seit der Gebietsreform gehören Cappel, Marbach, Wehrda, Michelbach, Dagobertshausen, Dilschhausen, Elnhausen, Wehrshausen, Hermershausen, Haddamshausen, Cyriaxshausen, Gisselberg, Ronhausen, Bortshausen, Moischt, Schröck, Bauerbach und Ginseldorf zur Stadt Marburg. Ockershausen wurde 1931 eingemeindet.



Schon im Juni lädt das Jubiläum zum Mitmachen bei vier Radtouren auf der neuen Marburger Acht oder auf der offenen Bühne beim „ESC“ der Stadtteile ein. (Fotos: Adobe Stock/Werkraum56)

unter dem wir uns heute mit Freude am Gemeinsamen und an den Verschiedenheiten versammeln können und wollen.“

30.6. Bühne frei

Spannendes erwartet alle Gäste am 30. Juni ab 17 Uhr beim „Marburger Abend spezial“. Einlass: 16 Uhr. Im Kulturzentrum KFZ (Biegenstraße) heißt es Bühne frei: Dort treten Einzelkünstler*innen, Gruppen oder Vereine aus den Stadtteilen an, zeigen ihren Beitrag und können so auch ein Preisgeld in ihren Stadtteil holen. Denn zum Schluss der offenen Bühne wird abgestimmt. Das geht online von zu Hause unter www.marburg.de. Unabhängig davon sind alle eingeladen, sich kennenzulernen, zu vernetzen und zu feiern. Die Auftritte werden zudem per Livestream übertragen, so dass auch draußen mitgefiebert werden kann. Auch für Elnhausen ist ein Public Viewing am Sportplatz mit Grillen geplant, in Wehrshausen und Ginseldorf finden die Live-Übertragungen mit Imbiss beim Bürgerhaus statt.

23.6. Radtouren auf „Acht“

Zur Eröffnung der „Marburger Acht“ mit neu konzipierten Strecken führen zuvor am 23. Juni gemeinsame Radtouren zu den Nachbarorten. Begleitet von ortskundigen Radler*innen haben alle Marburger*innen dabei am Tag der Mobilität sogar die Auswahl zwischen vier Touren. Ein Frühstück sorgt vorab für Stärkung. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Route Nordost: Start Schröck, 11 Uhr, ab 10 Uhr Frühstück, „Hingels-

koots Scheune“ (Schröcker Straße 29). Fahrt über Bauerbach und Ginseldorf nach Marburg. (23 Kilometer, 1 Stunde 20 Min.)

Route Südost: Start Schröck, 11 Uhr. Route über Moischt, Bortshausen, Ronhausen und Cappel nach Marburg. (20 km, 1 Std.)

Route Nordwest: Start Elnhausen, 11 Uhr, 10 Uhr Frühstück Mehrzweckhalle (Sankt-Florian-Straße 15). Fahrt über Dagobertshausen, Görzhäusen, Michelbach, Lahntal und Cölbe. (27 km, 1 Std. 40 Min.)

Route Südwest: Start in Elnhausen, 11 Uhr, Route über Hermershausen, Sportplatz Haddamshausen, Niederweimar und Gisselberg. (16 Kilometer, 50 Minuten)

Ab 13 Uhr im Marburger TTZ (Software Center 3): Mitmachangebote, Ausstellung und Grillstand sowie Getränke. Kontakt: tdm@marburg.de.



28.9. Dorftour

Zudem haben die Außenstadtteile für das Jubiläum Dorftouren organisiert, um Treffpunkte anzuschauen sowie Gemeinschaftsprojekte und das damit verbundene Engagement vorzustellen. Während die östliche Route Ende Mai den Auftakt machte, findet die westliche am 28. September statt. Für Essen und Getränke wird gesorgt. Die

Touren können per Rad in der Gruppe „erfahren“ werden, es besteht aber auch die Möglichkeit, gemeinsam im Auto zu den Stationen zu gelangen. Dafür steht ein Tourenplan online. Abfahrt für Radfahrer*innen: 13 Uhr, Mehrzweckhalle in Cyriaxweimar. Anmeldung: info@freiwilligenagentur-marburg.de, (06421) 270516.

3.10. Mammutwandern

Neu im Jubiläumsjahr wird auch ein „Mammutwanderweg“ ausgewiesen. In seiner finalen Streckenführung soll er in Zukunft alle Außenstadtteile über 100 Kilometer auf bestehenden Wegen umfassen und auch später gut nutzbar sein – auf Wunsch mit Unterstützung der MSLT.

Zum Jubiläum am 3. Oktober werden drei Teilstrecken von sechs, 16 und 28 Kilometern angeboten: einfach vorbeikommen und mitlaufen. OB Dr. Thomas Spies begrüßt zum Start um 9 Uhr am Sportplatz in Moischt.

Ab 1.10. Ausstellung

Nicht zuletzt wird die Ausstellung „Wir alle sind Marburg - 50 Jahre Gebietsreform“ vom 1. Oktober bis 1. November im Erwin-Piscator-Haus dann noch einmal Einblicke in Marburgs vielfältige Stadtteile geben. Die Ausstellung führt auch Beiträge aus den Ortsteilen zusammen.

Programm: Viele weitere Veranstaltungen und Beiträge, gerade auch in den Stadtteilen, gibt es online.

Kontakt: wirallesindmarburg@marburg-stadt.de.

■ www.marburg-tourismus.de/50jahregebietsreform



Das Landestheater zeigt „Stolz und Vorurteil“ in einer Neufassung. (Foto: Scarcello)

Liebeshandel im Schlosspark

■ EPH-Programm und Open Air im Juni

Das Erwin-Piscator-Haus startet in die Open-Air-Saison: Das Hessische Landestheater Marburg präsentiert im Juni einen Klassiker in neuem Gewand auf der Bühne im Schlosspark. Außerdem gibt es eine Comedy-Lachkur, Bildende Kunst und ein Gastspiel der Amigos samt Familie.

Bernd Stelter

5.6., 20 Uhr: „Reg dich nicht auf. Gib nur Falten!“ heißt das neue Programm von Comedian Bernd Stelter. Wenn wir uns ärgern, dann gräbt sich die Glabellafalte zwischen den Augenbrauen tief in unsere Haut. In zwei Stunden sollen Falten geglättet, das Hautbild verbessert und die Mundwinkel nach oben gezogen werden. Veranstalter: Göttlicher Entertainment

Amigos & Daniela Alfinito

9.6., 15 Uhr: Mit neuen Songs wollen die Amigos und Daniela Alfinito für Begeisterung sorgen. Bernd und Karl-Heinz Ulrich bringen Songs aus ihrem neuen Album „Atlantis wird leben“ auf die Bühne. So wie ihr Vater und ihr Onkel stürmt auch Daniela Alfinito die Charts bereits regelmäßig. Ihr Al-

bum „Frei und grenzenlos“ steht für Selbstvertrauen und für Mut. Zum Abschluss der Show stehen die Stars gemeinsam auf der Bühne. Veranstalter: Star Concerts

Stolz und Vorurteil* (*oder so)

15., 21., 22., 27. und 28.6., jeweils 20 Uhr: Jane Austens bekanntester Roman „Stolz und Vorurteil“ erzählt die Liebesgeschichte um Elizabeth Bennet und Fitzwilliam Darcy. Zwei Liebende, die trotz zahlreicher Widerstände zu-

einanderfinden. Das Hessische Landestheater Marburg zeigt auf der Schlossparkbühne eine ganz neue Version der Geschichte.

Plötzliche Karaoke-Einlagen sind nicht das Einzige, was Isobel McArthurs gefeierte Neufassung von Jane Austens Meisterwerk ungewöhnlich und einzigartig macht. Hochmodern und dabei überraschend werkgetreu gibt McArthur denen eine Stimme, die meist unerwähnt bleiben. Fünf Dienstmädchen verkörpern nahezu das gesamte Personal des Romans.

Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg

22 Jahre Atelier Cölber Mühle

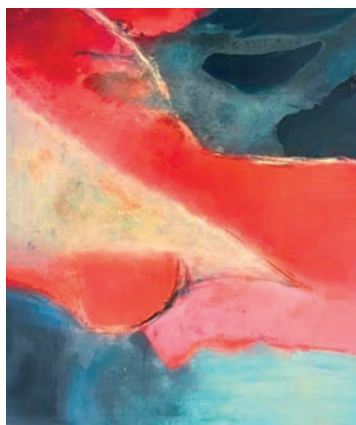
20.6., 18 Uhr: Seit 22 Jahren arbeiten die drei Künstlerinnen Anita Badenhausen, Carla Fassold-Luttrupp und Waltraud Mechsner-Spangenberg in ihrem Atelier in der Cölber Mühle. Die idyllische Lage der ehemaligen Getreidemühle zwischen der Lahn und der Ohm inspiriert immer wieder ihre Kreativität.

Die 2010 mit dem Otto-Ubbelohde-Preis des Kreises Marburg-Biedenkopf ausgezeichnete Ateliergemeinschaft gibt jetzt im Marburger EPH einen Einblick in die diversen Stile und Techniken ihrer Arbeiten.

Nach der Vernissage am 20. Juni ist die Ausstellung im EPH bis zum 26. September montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr zu sehen. Bei der Nacht der Kunst am 21. Juni ist sie sogar bis 24 Uhr geöffnet.

Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus und Marburger Kunstverein

■ www.erwin-piscator-haus.de



Das Atelier der Cölber Mühle zeigt Kunst im Erwin-Piscator-Haus. Comedian Bernd Stelter bietet eine humoristische Beauty-Behandlung. (Fotos: Fassold-Luttrupp/Esser)



Ein Festival für BigBand-Sound

■ Marburg feiert Geburtstag mit Konzerten

Fans des BigBand-Sounds kommen am 14. und 15. Juni auf ihre Kosten: Anlässlich des 30. Geburtstages der Studierenden-BigBand Marburg veranstaltet die Formation gemeinsam mit der Unistadt Marburg ein zweitägiges BigBand-Fest.

Auf den letztjährigen Jazzsommer zur Feier des 50-jährigen Jubiläums der Deutschen Jazzunion folgt damit dieses Jahr in Marburg das nächste Festival. An beiden Tagen gibt es in der Waggonhalle Konzerte von BigBands aus ganz Deutschland.

Eröffnet wird das Event von der Marburger Studierenden-BigBand höchstselbst: Am Freitag, 14. Juni, spielt sie ab 19.30 Uhr in der Waggonhalle das Eröffnungskonzert.

Im Anschluss an diese Show lohnt es sich, in der Waggonhalle zu bleiben, denn ab 21 Uhr wird das Eröffnungsspiel der Fußball-Europameisterschaft zwischen Deutschland und Schottland übertragen. Und wer kein Fußball-Fan ist, der kann stattdessen in der Jazz-Location Cavete am Steinweg ab 21.30 Uhr eine Jam-Session erleben.

Der zweite Tag des Festivals, Samstag, 15. Juni, startet mit verschiedenen Workshops rund um das Thema Musik. Diese Workshops, die geleitet werden von Mitglieder der hr-Bigband und weiteren bekannten Musiker*innen, richten sich an die Mitglieder der verschiedenen geladenen BigBands, die

im Rahmen des Festivals Konzerte geben, sie sind also nicht öffentlich.

Ab 17 Uhr öffnet für Gäste dann wieder die Waggonhalle ihre Türen. Geboten werden drei etwa 45-minütige Konzerte: Um 18 Uhr läutet das „Dark Age Orchestra“ der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt den Abend ein.

Anschließend übernimmt die Uni-BigBand Leipzig. Abgerundet werden der Abend und das Festival von einer Combo der „hr-Bigband & Friends“. „Die Studierenden-BigBand zu fördern, ist uns als Universitätsstadt ein besonderes Anliegen, da Studierende unser Nachwuchs sind und unsere Stadt prägen“, sagt Oberbürgermeister

ter und Kulturdezernent Dr. Thomas Spies. Dass Studierende sich neben ihrer gewählten Fachausbildung auch ihrer künstlerischen Seite widmen und dieser nachgehen, sei äußerst wichtig, betont die Universität.

Die Organisation des Festivals wurde von der Marburger Studierenden-Big-Band zusammen mit der Stadt übernommen, die auch Schirmherrin ist. Tickets sind erhältlich auf der Internetseite der Waggonhalle, über die Homepage der Universitätsstadt Marburg und an der Abendkasse.

Für das Eröffnungskonzert am Freitag (14. Juni) kosten sie im Vorverkauf zehn Euro (ermäßigt sieben Euro) und an der Abendkasse 14 Euro (zehn Euro ermäßigt).

Der Eintritt für den Konzertabend am Samstag (15. Juni) kostet im Vorverkauf 20 Euro (ermäßigt 16 Euro) und an der Abendkasse 25 Euro (20 Euro ermäßigt). Weitere Informationen zum Festival gibt es online.

- www.marburg.de
- www.waggonhalle.de

Noch bis 30.06.24: Hase Kaminöfen 750 € Nachlass + TermaTech-Kaminöfen 10% Nachlass!

Das Feuerhaus
Ihr Ofenspezialist in Marburg

Ketzerbach 8 • 35037 Marburg • Tel. 06421-999 8945 • www.das-feuer-haus.de



„Auf die Plätze, fertig, los“ heißt eine Ausstellung, die bis August zu sehen ist und Sport und Spiel in Marburg in den Mittelpunkt stellt. (Foto: Rollerrennen, Südviertel 1952, Stadtarchiv Marburg)

Auf die Plätze, fertig, los!

■ Sport und Spiel in Marburg

Staatsarchiv und Stadtarchiv Marburg nehmen das Sportjahr 2024 mit Olympischen Spielen in Paris und der Fußball-EM in Deutschland zum Anlass, Geschichte und Bedeutung von Sport und Spiel in und um Marburg zum Gegenstand einer Ausstellung zu machen. „Auf die Plätze, fertig, los!“ heißt es mit historischen Fotos und originellen Erinnerungsstücken bis zum 23. August.

Doch was ist eigentlich Sport? Was verstehen wir darunter? An sechs Stationen vom Mittelalter bis zur Gegenwart geht es genau darum und für Marburger*innen werden dabei auch viele Erinnerungen wach, etwa mit dem Marburger Stadtstaffellauf, den es ab 1919 und noch bis in die 80er Jahre gegeben hat. Herausgesucht haben die Ausstellungsmacher*innen spannende Fotografien, die für Marburgs Sportentwicklung und -identität stehen. Geöffnet wurden im Stadtarchiv auch die einstigen Bestände des städtischen Presseamtes, der Bäderverwaltung und des bekannten Archivs von Hermann Bauer.

Das Stadtarchiv ist die zentrale Dienststelle für alle Fragen zur Stadtgeschichte. Es bewahrt und sammelt Unterlagen zur Dokumentation des Stadtlebens seit dem Mittelalter sowie entsprechende Bild- und Fotodokumente.

Hinzu kommen für die Besucher*innen der neuen Ausstellung aber auch interessante Exponate wie ein Megaphon des Bademeisters aus dem Som-

merbad oder als „Zeugen“ der Zeit, alte Eintrittsmarken für das Luisabad. Und sie offenbaren, dass es dort anfangs keineswegs nur ums Schwimmvergnügen ging, sondern gerade auch um das Baden als Teil der Körperhygiene. Denn die eigene Badewanne zu Hause gab es nur selten.

Los geht die Zeitreise durch den Sport aber viel früher, nämlich im Mittelalter. Hier wurde geritten, gefochten und getanzt: Aber würden wir Turnierwesen und höfisches Vergnügen heute als Sport begreifen? Solchen Fragen widmet sich die Ausstellung, wie Macherin Dr. Katrin Marx-Jaskulski, stellvertretende Abteilungsleiterin des Staatsarchivs erklärt.

Historische Bilder und ein Megaphon

In der frühen Neuzeit ab 1500 wurden dann auch in Marburg zunehmend Ball- und Kegelspiele dokumentiert, die breite Bevölkerungsschichten erreichten, auf Geselligkeit setzten und von der „Obrigkeit“ somit durchaus kritisch betrachtet wurden.

Im 19. Jahrhundert etablierte sich mit der Turnbewegung dann auch das Vereinswesen. In Marburg gehörte der VfL 1860 Marburg zu den ersten Zusammenschlüssen.

Turnunterricht und körperliche Bewegung wurden für Kinder und Jugendliche unter Aspekten der körperlichen Ertüchtigung, anderer pädagogischer Zielsetzungen wie der Entfaltung des Spiels, aber auch der Wehrhaftigkeit diskutiert.



Tennis vor über 100 Jahren: 1909 in Marburg. (Foto: Slg. Ruth Köhler/Lagis Hessen)



Gefragt wird mit der Ausstellung: Was ist eigentlich Sport? Hier der Marburger Stadtstaffellauf, den es noch bis in die 80er Jahre gegeben hat. Rechts Turmspringen im Sommerbad, vermutlich in den 30er Jahren. (Fotos: Stadtarchiv Marburg/Hermann Bauer)

Ende des 19. Jahrhunderts schwappte der Begriff des Sports mit wettkampf-orientierten Disziplinen wie Fußball und Tennis von England auf den Kontinent über. Auch in Marburg bilden sich traditionsreiche Vereine.

Die Nationalsozialisten ordnen im 20. Jahrhundert den Sport ihren Zielen unter und die Diskriminierung von Mitbürger*innen erfolgt konsequent. Mit Boxen oder Kleinkaliber wird auf die Kriegsertüchtigung vorbereitet.

Mit einem Schreiben von 1933 werden auch in Marburg jüdische Sportler*innen und Mitglieder vom Sportbetrieb ausgeschlossen.

In den Nachkriegsjahren beginnt der Ausbau des Breitensports. Und nach dem Wirtschaftswunder auch der Kampf gegen „Wohlstandsspeck“, wie er in der Trimm-Dich-Bewegung mit entsprechenden Trimm-Dich-Pfaden zum Ausdruck kommt.

Frage: Was ist eigentlich Sport?

Die Ausstellung „Auf die Plätze, fertig los! Sport und Spiel in und um Marburg“ legt sich somit nicht auf bestimmte Sportarten fest, sondern versucht das Thema unter vielen Facetten der körperlichen Bewegung und ihrer Bedeutung zu fassen.

Warum strengen sich Menschen körperlich an, wo es nicht um Fortbewegung, Handwerk, Arbeit oder Produktion geht? Um stark zu werden, fit zu bleiben, sich zu messen, um sich zu vergnügen? Wann war Bewegung ein Kontrastprogramm zur täglichen Ar-

beit, wann ging es darum, mit Gleichgesinnten Spaß zu haben? Wann ging es eher um Spiel, wo um bitteren Ernst beim sportlichen Wettkampf oder militärischen Drill?

Auf solche Fragen versucht die Ausstellung über viele Jahrhunderte hinweg Antworten zu geben – ohne den Anspruch, umfassende Sportgeschichte zu bieten, sondern um beispielhaft

ein breites Spektrum an Sportgeschichten in der Region aufzuzeigen. „Seitenblicke“ werden auf ganz Hessen und auf die deutsche Jugendbewegung geworfen.

■ **Öffnungszeiten:** Die Ausstellung im Staatsarchiv-Gebäude am Friedrichsplatz ist montags bis freitags von 9 bis 17.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt für Gäste ist frei.


MARBURG
Die Universitätsstadt




Sonntag **AquaMar**
09.06.2024 **Unistadion**



**FAMILIEN-
TRIATHLON**

Kindertriathlon Mini
(50m Schwimmen/1km Radfahren/200m Laufen)

Kindertriathlon Maxi
(100m Schwimmen/3,25km Radfahren/750m Laufen)

Familien triathlon
(Familienteams, Mini oder Maxi)

bis 14J.

nur 1€!

**Spiel,
Spaß &
Bewegung für
ALLE - ohne Zeitmessung!**

Egal ob Sportskanone oder nicht - auf verschiedenen Strecken kann Jede*r mitmachen!
Unser KOMBINE Kinder- und Familientriathlon ist außerdem inklusiv: solltest du bei einer Disziplin Unterstützung benötigen, gib das einfach bei der Anmeldung an.

**Anmeldung
und weitere Infos:**



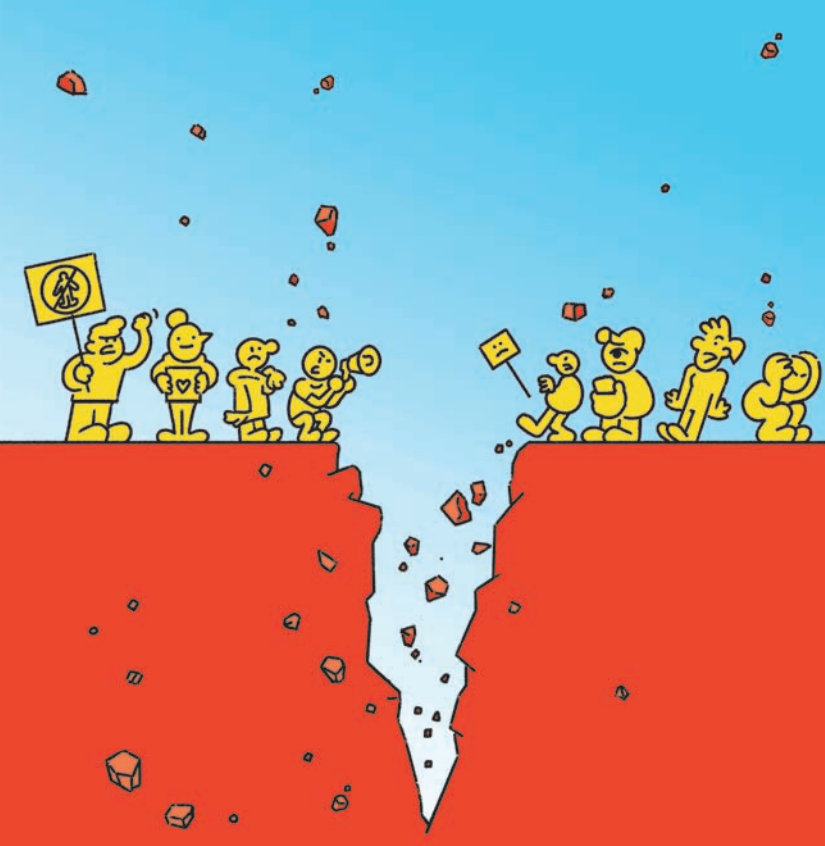
**Kein
Problem!**

Bei uns kannst du dir ein Fahrrad ausleihen. Einfach bei der Anmeldung vermerken.

Kein Fahrrad?

Rahmenprogramm:

- Vereinsbörse
- Mitmach-Angebot
- Vorführungen



Wie rechtspopulistische Aussagen in der Mitte der Gesellschaft Anklang finden: Darum und um das Engagement für die Demokratie geht es ab 4. Juni mit einer Veranstaltungsreihe. (Grafik: Biermeier)

„Das wird man ja noch sagen dürfen!?“

■ Mit Rechtspopulismus auseinandersetzen

Zur neuen Veranstaltungsreihe „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!? Rechtspopulismus und radikale Rechte in Politik, Medien und Gesellschaft“ und zur Podiumsdiskussion „Brandmauer nach Rechts“ lädt die Universität mit der Stadt für Juni und Juli alle Interessierten ein.

Nicht erst die Veröffentlichung der Journalist*innen des Correctiv-Researcheteams habe deutlich gemacht, in welchem Maße Denkmuster und sprachliche Strategien des Rechtspopulismus und der radikalen Rechten an Einfluss auf gesellschaftliche und politische Prozesse gewinnen. Bereits seit vielen Jahren zeigen zum Beispiel die Mitte-Studien der Friedrich-Ebert-Stiftung sowie die Auto-

ritarismus-Studie der Heinrich-Böll-Stiftung wie rechtspopulistische Aussagen in der sogenannten Mitte der Gesellschaft Anklang finden und sich in Einstellungen zu unseren demokratischen Werten und einer pluralistischen Gesellschaft widerspiegeln.



Gleichzeitig ermöglichen die Entwicklungen der vergangenen Monate und die damit einhergehende Öffentlichkeit eine zunehmende Sensibilisierung für die Problematik und für die Gefahr, die dies für unsere Demokra-

tie bedeutet. Neben der Brisanz des Themas zeigt sich das Engagement einer Zivilgesellschaft, die sich für demokratische Werte stark macht. Die Veranstaltungen jeweils von 18 bis 20 Uhr setzen sich mit Diskursmustern und -strategien des Rechtspopulismus und der radikalen Rechten auseinander und widmen sich dabei ebenso Fragen nach gesellschaftlichem Zusammenhalt und ‚roten Linien‘ demokratischer Wertevorstellungen.

Reihe für Vielfalt und Demokratie

„Gemeinsam möchten wir dazu ins Gespräch kommen, wie man diesen rechtspopulistischen Strategien begegnen, Vielfalt stärken und Diskursräume demokratisch gestalten kann“, heben Uni und Stadt hervor.

■ 4. Juni 2024: „**Demokratie unter Druck**: Zur autoritären Landnahme in Deutschland“, Prof. Dr. Ursula Birls (Philipps-Universität). Grußworte OB Dr. Thomas Spies und Unipräsident Prof. Dr. Thomas Nauss, Vortragsraum Unibibliothek (Deutschhausstraße).

■ 17. Juni: „**Alle sagen das!**“, Vortrag über „Trotz, Zynismus und Rechtshaberei“, Dr. Tobias Fernholz (Bundeszentrale für politische Bildung), Historischer Rathaussaal.

■ 24. Juni: „Öffentlicher Sprachgebrauch zwischen **Meinungsfreiheit und Cancel Culture**“, Prof. Dr. Thomas Niehr (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule), Historischer Rathaussaal.

■ 3. Juli: „Gesellschaftliche Effekte rechtspopulistischer Diskursstrategien in der **Energie- und Klimapolitik**“, Prof. Dr. Fritz Reusswig vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Pilgrimstein im Seminargebäude der Universität (Raum 305).

■ 16. Juli: Öffentliche Podiumsdiskussion „**Brandmauer nach rechts?** Diskursgrenzen und Diskursmöglichkeiten“ mit Dr. Reiner Becker (Demokratiezentrum Marburg), Dr. Dorothee Beck (Philipps-Universität), Ruprecht Polenz (ehem. Mitglied des Bundestages) und Prof. Dr. Jens-Christian Wagner (Gedenkstätte Buchenwald). Moderation: Prof. Dr. Kati Hannken-Illjes (Philipps-Universität).

Der Eintritt ist immer frei, Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Schwimmen, Radfahren und Laufen für alle, die sich gerne bewegen: Der inklusive Kinder- und Familientriathlon Kombi geht am Sonntag, 9. Juni, in die dritte Runde.

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren viele begeistert mitgemacht haben, wird das Startfeld erweitert: 300 Startplätze warten darauf, besetzt zu werden.

Und beim inklusiven Kombi Kinder- und Familientriathlon können wirklich alle mitmachen, ob geübte Sportkannone oder Neuling. Kurze Streckenlängen und individuelle Unterstützungsangebote machen es möglich.

Ob Leih-Fahrrad oder Schwimmhilfe, bei der Anmeldung können Teilnehmer*innen angeben, was sie brauchen, um dabei sein zu können.

Im Mittelpunkt stehen Spaß und die gemeinsame Bewegung. Zeitnahme oder Platzierung gibt es nicht, alle Teilnehmer*innen bekommen zum Abschluss eine Urkunde. Gestartet werden kann in drei Formaten.

■ **Kindertriathlon Mini** (Alter: fünf bis zehn Jahre): 50 Meter Schwimmen, ein Kilometer Radfahren und 200 Meter Laufen.

■ **Kindertriathlon Maxi** (Alter: zehn bis 14 Jahre): 100 Meter Schwimmen, 3,25 Kilometer Radfahren und 750 Meter Laufen.

■ **Familientriathlon (Mini oder Maxi)**: Familienteams aus mindestens einem Kind unter 14 und einem Erwachsenen über 18 Jahren, das Team absolviert alle Disziplinen gemeinsam.

Wer hilft am 9. Juni mit?

Anmelden kann man sich unter familien-triathlon-marburg-2024.racedia.de. Die Teilnahmegebühr von einem Euro wird dann bei Abholung der Startunterlagen gezahlt.

Wer außerdem Lust auf noch mehr Sport und Bewegung hat, kann sich auf die Vereinsbörse im Universitätsstadion freuen, mit Mitmachangeboten, Vorführungen und weiteren Aktionen wie dem Bewegungsbus.

Veranstaltet wird der Familientriathlon vom Fachdienst Sport und Fachdienst Städtische Bäder der Stadt in Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg und dem VfL 1860 Mar-



Radfahren ist eine der Disziplinen beim Kinder- und Familientriathlon Kombi. (Foto: Pixabay)

Sport und Spaß ohne Barrieren

■ Inklusiver Kinder- und Familientriathlon

burg. Unterstützung für den Familientriathlon kommt von der Jugendverkehrsschule Marburg und dem Sportkreis Marburg-Biedenkopf.

Die Stadt Marburg sucht noch Freiwillige, die den inklusiven Kinder- und Familientriathlon Kombi unterstützen möchten – als Streckenposten, Unterstützung der Teilnehmer*innen auf der Strecke und in den Wechselzonen sowie für den Aufbau und den Abbau der Veranstaltung.

Als kleines Dankeschön erhalten alle freiwilligen Helfer*innen eine kleine Aufmerksamkeit, ein „Ehrenamtszer-

tifikat“ sowie natürlich Verpflegung am Veranstaltungstag selbst. Interessierte melden sich bitte unter kombi@marburg-stadt.de.

Hintergrund: Der inklusive Kinder- und Familientriathlon ist Teil des umfassenden Konzepts zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung der Universitätsstadt Marburg im Zusammenhang mit dem Projekt „Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen“ (Kombi) für Inklusion.

■ www.marburg.de/familientriathlon2024



Die Teilnahme ist mit der ganzen Familie möglich. (Foto: Adobe Stock/fovivafoto)



Ab in den Süden

■ Nachhaltiges Viertel für Leben, Wohnen & Arbeiten

Leben, Wohnen, Arbeiten – all das soll unter dem Motto „Ab in den Süden“ künftig an der Beltershäuser Straße möglich werden. Die städtebauliche Rahmenplanung haben Vertreter*innen von Stadt, Landkreis und des Planungsbüros ebene4 öffentlich vorgestellt. Der Bereich im Marburger Süden soll so zu einem nachhaltigen, durchmischten und urbanen Stadtgebiet werden.

Die Rahmenplanung wurde mit breiter Beteiligung der Bürger*innen in einem gemeinsamen Prozess seit 2021 erarbeitet. Unterschiedlichste Hinweise und Ideen aus den verschiedenen Schritten der Beteiligung wie Stadtpaziergang, Perspektivenwerkstatt oder Mitarbeiter*innenbefragung in der Kreisverwaltung sind in die Planung einbezogen worden. Der Rahmenplanung für das 30 Hektar große Gebiet besteht aus einer Vielzahl an städtebaulichen Maßnahmen, die im gesamten Plangebiet verteilt sind. Mit dem neuen Stadtviertel verbunden werden soll auch eine neue und attraktive Situation am Stadtein-

gang. Zu den Entwicklungszielen im Quartier gehören Flächen für neuen Wohnraum (rund 340 Wohneinheiten), für soziale Infrastruktur genauso wie für Grün, Aufenthaltsbereiche und neue Wegeverbindungen.

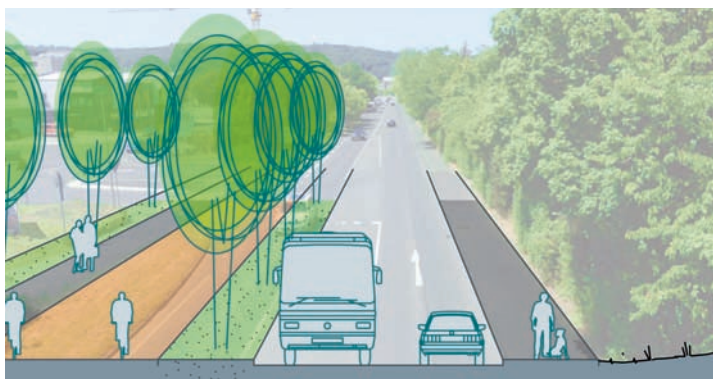
Zudem ist die Verzahnung mit den umliegenden Stadtgebieten fester Bestandteil der Rahmenplanung. Eine wichtige Rolle bei der Umgestaltung für das neue Stadtviertel soll die Beltershäuser Straße spielen, die sich bislang eher als eine trennende Achse

durch das Gebiet zieht. Dies soll sich ändern. Ziel ist, dass die Straße für alle Verkehrsteilnehmer*innen gut nutzbar ist und komfortabel überquert werden kann.

Bäume entlang der Straße unterstreichen im Rahmenplan den neuen Charakter der „Beltershäuser Allee“. Diese Umwandlung kann jedoch nur gemeinsam mit dem Straßenbausträger Hessen Mobil in Angriff genommen werden.

Von Beginn an mit Beteiligung

Verschiedene Bereiche wurden zudem jetzt als Potenzialflächen für eine bauliche Entwicklung herausgearbeitet. Sie werden als „Quartiersbausteine“



Die Beltershäuser Straße soll attraktiver und überquerbar werden. (Skizze: Ideenwerkstatt)

ne“ bezeichnet. Beispielhaft zu nennen ist der „Quartiersbaustein Beltershäuser Straße“. Auf der heutigen Stellplatz- und Brachfläche östlich der Kreisverwaltung wird ein gemischtes Quartier vorgeschlagen. Dieses soll die Bausteine Büros, Verwaltung, Dienstleistungen und Wohnen mit einem zur Beltershäuser Straße hin orientierten Mobilitätshub beinhalten.

Als Eingang in das neue Stadtviertel ist die Anlage eines Quartiersplatzes vorgesehen, der durch mögliche Angebote in den Erdgeschoss zum Beispiel durch Cafés, soziale Anlaufstellen oder Dienstleistungen belebt werden kann.

Die einzelnen Quartiersbausteine können unabhängig voneinander umgesetzt werden. Bevor einzelne Bausteine des Entwurfs verwirklicht werden, müssen bis auf Ausnahmen im nächsten Schritt zuvor Bebauungspläne zur planungsrechtlichen Absicherung aufgestellt werden.

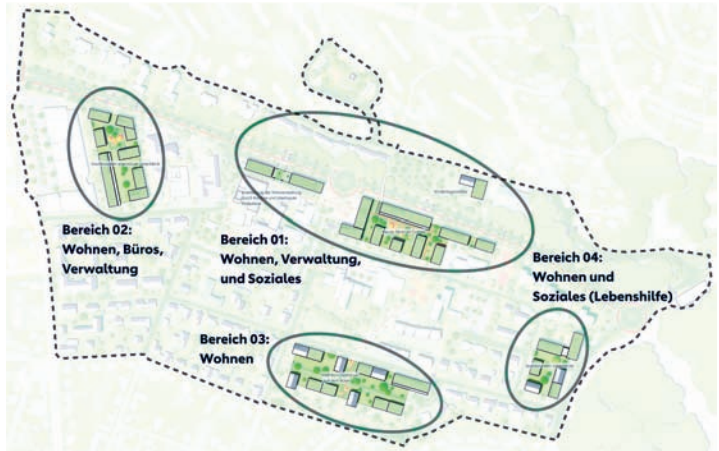
Grüner Loop als Rundweg

Als erster Baustein wird in der Rahmenplanung die Umgestaltung und Aufwertung der Freifläche Garagenhof am benachbarten Damaschkeweg vorgeschlagen. Für diese Umgestaltung ist kein Bebauungsplan erforderlich. Bereits 2023 sind Ideen, die im Beteiligungsprozess zur Rahmenplanung der Beltershäuser Straße für das Areal am Garagenhof entstanden, im Rahmen des Stadtlabors Richtsberg der Stadt aufgegriffen worden.

So wurden Stadtmöbel errichtet und aktivierende Angebote für die Bewohner*innen entwickelt. Dazu gehören ein Kulturlager für Infrastruktur und Rahmen für eine Open-Air-Galerie. Zudem gab es im Gebiet am Unteren Richtsberg einen zweiwöchigen Kindertheaterworkshop in einem Zirkuszelt, eine Halloween-Party und viele kreative Angebote.

Mitmachaktionen und Aktivitäten werden vom Bewohnernetzwerk für soziale Fragen sowie vom Fachdienst Kultur der Stadt 2024 mit der Nachbarschaft weiterentwickelt.

Auch für die Nutzung der Freiflächen gibt es schon einige Ideen. Zum Beispiel im Bereich Raiffeisenstraße, Rentmeisterstraße oder am Damaschke-



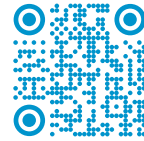
Als Grundlage für im nächsten Schritt erforderliche Bebauungspläne sieht der Plan Potenziale für gemischte Quartiersbausteine vor.

weg. So wird angestrebt, einen sogenannten Grünen Loop zu schaffen – also eine Art Rundweg im Grünen, der vorhandene sowie entstehende kleinere Grünbereiche und Aufenthaltsflächen miteinander verbindet sowie Möglichkeiten zur Überquerung der Beltershäuser Straße aufzeigt.

Die Zielsetzung der Stadt, bis 2030 klimaneutral zu sein, wird in allen Handlungsfeldern und vorgeschlagenen Planungsansätzen deutlich.

Die Rahmenplanung wurde im Februar dieses Jahres von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Marburg als Grundlage für die bauliche Entwicklung des Gebietes beschlossen. Zur Umsetzung der Rahmenplanung werden nun im nächsten Schritt für

verschiedene Teilbereiche Bebauungspläne aufgestellt, um die beschlossenen Planungsideen und Zielsetzungen in rechtsverbindliche Pläne zu überführen. Ein Aufstellungsbe-



schluss für einen ersten Quartiersbaustein ist für 2025 geplant.

Weitere Informationen und die gesamte Präsentation „Ab in den Süden“ mit Grafiken gibt es online.

■ www.marburg.de/abindensueden

Figge
Berufsmode

www.figge.de
ALLEINE STARK, GEMEINSAM UNSCHLAGBAR.
Kirchhain · Im Brand 2 | Marburg · Bahnhofstr. 32



Im Zeichen des weltweiten Klimawandels stellt sich auch Marburg auf einen erhöhten Wasserbedarf ein. (Grafik: Adobe Stock)

Trinkwasser für Zukunft sichern

■ Neues Werk in Wehrda wichtiger Baustein

Die Sommer werden immer heißer und der Klimawandel hinterlässt weltweit seine Spuren. Damit ist in Zukunft von einem erhöhten Wasserbedarf auszugehen. Deshalb ist eine nachhaltige und sichere Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser unerlässlich: Der Neubau des Wasserwerks in Wehrda steht dafür.

In Betrieb gehen soll das von den Marburger Stadtwerken errichtete Werk voraussichtlich 2025. Insgesamt werden rund neun Millionen Euro investiert. „Die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung für die Einwohnerinnen und Einwohner Marburgs ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Stadtwerke“, betont Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Nadine Bernshausen mit Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller.

Ziel sei es, die Versorgung nachhaltig zu betreiben und auf ein breites Fundament zu stellen, damit auch nachfolgende Generationen profitierten, erklärt Müller. Der Neubau in Wehrda bezeichnet er als einen der wichtigsten Bausteine im Gesamtkonzept. Trotzdem seien auch weiter umfassende Investitionen in Netz und Infrastruktur nötig.

Der Rohbau des neuen Wasserwerks ist fast abgeschlossen und die Dachkonstruktion steht kurz vor der Fertigstellung. Nun werden Fenster und Türen eingesetzt und mit dem Innenausbau begonnen. Danach folgen Verfahrens- und Elektrotechnik. Das neue Wasserwerk entsteht wegen der vorhandenen Infrastruktur direkt neben dem alten Gebäude.

Im Wasserwerk wird das aus Brunnen und Quellen geförderte Wasser zunächst in verschiedenen Verfahren zu Trinkwasser aufbereitet, bevor es in Richtung der Verbraucher*in fließt.

Das Wasser entspricht dann den strengen Anforderungen der Trinkwasserverordnung und ist von höchster Qualität. Die Verteilung des Trinkwassers in das Rohrnetz wird ebenfalls im Wasserwerk gesteuert und überwacht.

Zum Hintergrund

Die Stadtwerke Marburg verfolgen unterschiedliche Maßnahmen der Wassergewinnung und -versorgung. Dazu gehören der Neubau des Wasserwerks und die stete Sanierung des Marburger Wassernetzes – vom Leitungsbau über Behälter- und Leitungserneuerungen bis hin zu technischen Neuerungen. Damit die Wasserversorgung für Marburg sicher bleibt, wird das Konzept fortlaufend angepasst – besonders mit Blick auf den Klimawandel.

Durch eine breite Aufstellung sollen die einzelnen Gewinnungsanlagen gleichmäßig genutzt werden. Zu den aktuellen Bestandteilen gehören neben Wehrda, die Optimierung von Quelfassungen und Brunnen und die Sanierung der Hochbehälter sowie des gesamten Wassernetzes.

Weiter der abgeschlossene Bau einer Transportleitung zwischen Hochbehälter Weintraut und Sonnenblick, eine neue Trinkwasserleitung vom Neubau in Richtung Innenstadt und die zurückliegende Erkundungsbohrung Heiliger Born (Neuerschließung von Grundwasser).

Zudem wird auf Brauchwasser gesetzt, wenn wie bei der Landschaftspflege kein Trinkwasser benötigt wird, und für einen verantwortungsvollen Umgang mit Trinkwasser sensibilisiert.



Zu den zentralen Punkten im Wasserversorgungskonzept gehört der Neubau des Wasserwerks in Wehrda, gleich neben dem alten Standort. Vor Ort (v. l.) Leiter Tobias Culemann, Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Nadine Bernshausen, Projektleiterin Lara Eicher sowie Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller. (Foto: SWMR/Ruckert)

Damit mehr geförderter Wohnraum entsteht und dort die Miete auch möglichst gering bleibt, hat die Stadt ihre Förderung beim Sozialen Wohnungsbau deutlich erhöht: Mittlerweile gibt es 30.000 Euro zinsloses Darlehen pro Wohneinheit.

Bislang lag die Summe bei 10.000 Euro – somit wurde der Betrag nun verdreifacht. Künftig bekommen Bauträger*innen, die Sozialwohnungen in Marburg bauen, also 30.000 Euro zinsloses Darlehen. Das Geld wird später vollständig zurückgezahlt.

„Wenn die Miete durch unser Darlehen etwa ein Euro pro Quadratmeter günstiger bleiben kann, dann ist das für alle Menschen viel Geld – für Menschen mit geringem Einkommen ist es aber nochmal eine besondere Entlastung“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Bei einer Standardwohnung mit 60 Quadratmeter Wohnfläche würde die Miete bei der 10.000 Euro-Förderung etwa 10,01 Euro pro Quadratmeter betragen – dank erhöhte, Darlehen sinkt sie auf 8,90 Euro. „Das höhere Darlehen ist notwendig, um niedrige Mietpreise zu ermöglichen – trotz steigender Kosten für Baumaterialien, für die Arbeit und die Zinsen“, so Spies.

Geringe Mieten trotz steigender Kosten

Die Stadt hat bereits mehrere Neubauvorhaben mit dem erhöhten Darlehen unterstützt. So erhielt die Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau die Zusage über 900.000 Euro für 30 neue Wohnungen in der Graf-von-Stauf-



Damit trotz steigender Baukosten die Mieten für die Marburger*innen möglichst gering bleiben, erhalten Bauträger*innen von der Stadt für Sozialen Wohnraum erhöhte Darlehenssummen. (Suardi/Adobe Stock)

Stadt unterstützt günstiges Wohnen

■ Darlehen für Bauträger jetzt verdreifacht

ferberg-Straße. Die Kommunen haben eine gesetzliche Verpflichtung, sich an der Finanzierung von Mietwohnungen für einkommensschwache Haushalte zu beteiligen.

Für Marburg gehört diese Daseinsvorsorge darüber hinaus zu den zentralen Schwerpunkten. Mit unterschiedlichen Vorhaben werden Bauprojekte zur Versorgung mit Wohnraum entwickelt und umgesetzt.

In Marburg fehlen derzeit noch etwa 3500 Wohnungen – circa 30 Prozent werden von Haushalten mit geringen Einkommen benötigt.

Mit der Förderung durch Bund, städtische Darlehen und öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen werden Wohnungen geschaffen, deren Miete sich mindestens 20 Prozent unter der ortsüblichen Vergleichsmiete bewegt.

Runder Tisch „Preiswerter Wohnraum“ am 17. Juni

Mietspiegel: In Marburg wird ein qualifizierter Mietspiegel erstellt. Dieser hilft bei der Orientierung auf dem Wohnungsmarkt, soll Mieter*innen vor unbegründeten Mieterhöhungen schützen und die Wirtschaftlichkeit des Eigentums für Vermietende sichern. Über die Erstellung des ersten qualifizierten Mietspiegels in Marburg informiert am 17. Juni auch der Runde Tisch „Preiswerter Wohnraum“. Die Stadt hat das „ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung“ (Hamburg) beauftragt. Die Projekt-Betreuung liegt beim Fachdienst Bauverwaltung & Vermessung.

Geoinfos: Darüber hinaus wird das „BürgerGIS“ der Stadt vorgestellt. Das Geoinformationssystem soll einen einfachen Zugang bieten, um z. B. Bebauungspläne, Bodenrichtwerte, Stadtteilgrenzen, Bolzplätze, Kitas und mehr unkompliziert einzusehen.

Interessierte sind von 17 bis 19 Uhr im Sitzungssaal Barfüßerstraße 50 willkommen.

Infos gibt es auch online. Kontakt: monique.meier@marburg-stadt.de.

■ www.marburg.de/wohnen



Filmschaffende nutzen Marburg und seine schönsten Seiten für ihre Produktionen. Das will die Stadt selbst nun weiter fördern. Auch sonst ist Marburg mit seinen Kinobetrieben und Kamerapreis schon fest als Filmstadt verwurzelt. (Fotos: Grähling/Adobe Stock)

Von Marburg nach Cannes

■ Stadt als Filmstandort weiter stärken



Ob internationales Arthouse-Kino, Serie oder Kinderfilm – Marburg hat als Drehort für Filmschaffende Konjunktur. Gleichzeitig wirbt auch das Land intensiv für Hessen als Filmstandort – mit dem schönen Marburg samt seiner vielseitigen Kulisse im Portfolio.

Passend dazu haben Magistrat und Stadtparlament ein Konzept beschlossen, um den wirtschaftlichen und kulturellen Mehrwert dieser Entwicklung optimal zu nutzen. Marburg hat gemeinsam mit der Universität bereits einige besondere Kulissen für Filme und Serien geboten und wird zunehmend zum Magneten für nationale und internationale Produktionen.

Für Serien oder Kino gefragt

Seit 2016 verzeichnet Marburg eine stetig steigende Nachfrage als Produktions-Location. Mit 179 offiziellen Drehtagen allein zwischen 2016 und 2023, gefördert durch Landesmittel, sowie einer Vielzahl nicht erfasster Drehtage, hat sich Marburg einen Platz unter den Top-Filmstandorten in Hessen erobert. Internationale Produktionen wie „Conny & Co 2“ und

„Die Wolf-Gäng“ nutzen das Potenzial Marburg für ihre Projekte. Aber auch Serien wie „Füxe“ und „Never Ever“ mit Bastian Pastewka und Anke Engelke sorgen dafür, dass Marburg durch seine Rolle an Drehort weit über die Stadtgrenzen hinaus immer bekannter wird. Gesendet werden sollen die acht Folgen von „Never Ever“ noch ab diesem Sommer. Die Drehorte reichen dabei vom Alten Botanischen Garten bis zum Markt.

„Für Hotels, Gastronomie, Handel und Dienstleistung sowie überregionales Standortmarketing und Tourismus ist die derzeitige Entwicklung

von Marburg hin zu einer beliebten Filmkulisse ein starker Wirtschaftsfaktor. Diese Entwicklung wollen wir daher zur weiteren Stärkung der heimischen Wirtschaft und der gesamten Region voranbringen“, so OB Dr. Thomas Spies. Nun will der Magistrat verstärkt daran arbeiten, Marburg aktiv als Filmstadt zu vermarkten.

Marketing für Marburg

„Die dynamische Entwicklung Marburgs als aufstrebender Filmstandort ist ein klares Zeichen für unsere kulturelle Vielfalt, für unser besonderes Ambiente und für die wirtschaftliche Stärke der Region“, betont Marburgs Oberbürgermeister.

Denn auch jenseits der Stadt als Location und Kulisse ist die Beziehung zwischen Marburg und dem Film tief verwurzelt. Marburg verzeichnet jedes Jahr eine überdurchschnittliche



Mit Regisseurin Ildikó Enyedi (l.) kam 2024 erstmals ein internationales Filmteam nach Marburg (ab 2. v. l.) Tony Leung Chiu-wai, Sylvester Groth, Reinhard Brundig. (Foto: Stein)

Zahl an Kinobesucher*innen. Die Kinobetriebe sind preisgekrönt. Die Marburger Kameragespräche, eine Initiative der Stadt und der Uni, bieten eine einzigartige Plattform für Forschung, Lehre und das interessierte Publikum, um sich mit der Kunst bewegter Bilder auseinanderzusetzen.

Filmkultur tief verwurzelt

Der renommierte Marburger Kamerapreis zieht herausragende Künstler*innen an und festigt Marburgs Ruf als Ort der Filmkultur. Im Mai wurde der norwegische Kameramann Sturla Brandth Grøvlen ausgezeichnet und kam persönlich nach Marburg.

Auch zum Stadtjubiläum konnten prominente Ehrengäste wie Jantje Frieze, erfolgreiche Drehbuch-Autorin der Netflix-Serie „Dark“, Tator-Gerichtsmediziner Joe Bausch und Schauspielerin Nina Kronjäger begrüßt werden. Sie erinnerten sich an ihre persönlichen Verbindungen zu Marburg.

„Wir haben einiges zu bieten und heißen mit den Vorzügen unserer modernen und historischen Universitätsstadt Filmschaffende aus aller Welt willkommen“, so Spies.

Die Produktion des Arthouse-Films „Silent Friend“ unter Regie der Oscar nominierten und Goldenen-Bären-Preisträgerin Ildikó Enyedi im Frühjahr markiert einen Meilenstein für Marburg als Filmstandort. Mit rund 25 Drehtagen ist der Dreh die bisher größte internationale Produktion in Marburg, die ihre Premiere auf den Filmfestspielen in Cannes feiert.

Auch Land wirbt und unterstützt

Auch das Land setzt sich aktiv für die Weiterentwicklung der Filmkultur ein und unterstützt die Stadt in ihrem Streben, ein optimaler Filmstandort zu werden. Die Film Commission Hessen berät Produktionen bei der Suche nach geeigneten Drehorten und betont die kulturellen und wirtschaftlichen Vorteile von Dreharbeiten in Marburg. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Universität und der Film Commission wird Marburg als Drehort national und international beworben.



Prominenz wie Bastian Pastewka (r.) und Anke Engelke (l.) schätzen Marburg. (Foto: Batz)

Ein neues städtisches Maßnahmenpaket für den „Ausbau Marburgs als Standort für Filmschaffende“ soll die Attraktivität für die Branche steigern und zugleich Verwaltung und Stadtgesellschaft einbinden.

Es reicht von einer Anlaufstelle für Filmschaffende in der Verwaltung über die Bereitstellung von Informationen für Dritte wie Einzelhandelsverband oder Dehoga, die Koordinierung aller städtischen Fachdienste, die von einer Produktion betroffen sind (Straßenverkehr, Ordnung, etc.) bis zur

Unterstützung bei Dreharbeiten oder der lokalen Vernetzung mit der Marburger Kulturwirtschaft und Tourismus. „Jeder Förder-Euro aus überörtlicher Filmförderung löst lokale Ausgaben aus und stärkt die lokale Wirtschaft nachhaltig“, erläutert der Oberbürgermeister.

So soll eine überregionale Vermarktungsstrategie Marburg noch attraktiver für Einheimische, Gäste und Unternehmen werden lassen und auch zur langfristigen Sicherung von Fachkräften beitragen.

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906





Bahnhofstraße 10 35037 Marburg www.juwelier-semler.de
 Dienstag - Freitag 9.30 - 13.30 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr Samstag 9.30 - 14 Uhr
 Montags gerne Termine nach Vereinbarung

Anti-Diskriminierungs- Stelle Marburg



Diskriminierung bedeutet:

Man behandelt Menschen schlechter als andere.

Ein anderes Wort für Diskriminierung ist **Benachteiligung**.

Diskriminierung kann auch bedeuten:

- jemanden nicht mitmachen lassen
- jemanden belästigen
- jemanden beleidigen



Menschen werden zum Beispiel diskriminiert:

- weil sie fremd aussehen
- wegen ihres Geschlechts
- wegen ihrer Religion
- weil sie behindert oder krank sind
- weil sie schwul oder lesbisch sind
- weil sie alt sind



Diskriminierung kann es an vielen Orten geben:

- bei der Arbeit
- bei der Suche nach einer Arbeit
- in der Schule, bei der Ausbildung oder in der Uni
- bei der Suche nach einer Wohnung
- auf einem Amt



Anti-Diskriminierung bedeutet: gegen Diskriminierung

Diskriminierung ist falsch.

Die Anti-Diskriminierungs-Stelle der Stadt hilft Ihnen, wenn Sie diskriminiert werden.

Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Unser Angebot:

Wir beraten Menschen, die Diskriminierung erleben.
Wir machen eine Erst-Beratung.

Das heißt: Wir hören uns an, worum es geht.
Wir helfen weiter.

Wir nennen zum Beispiel weitere Beratungs-Stellen.

Unsere Beratung gibt es in mehreren Sprachen:

- Deutsch
- Englisch
- Arabisch
- Türkisch
- Französisch

Wir haben auch Leute für **Gebärden-Sprache**
und für andere Sprachen.

Sie übersetzen beim Gespräch, wenn das nötig ist.

Unsere Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Vertraulich heißt: Wir erzählen **nichts** weiter.

Haben Sie Fragen?

Wir helfen Ihnen gern.

E-Mail: antidiskriminierung@marburg-stadt.de

Telefon: **06421 201 1316**

Rathaus

Markt 1

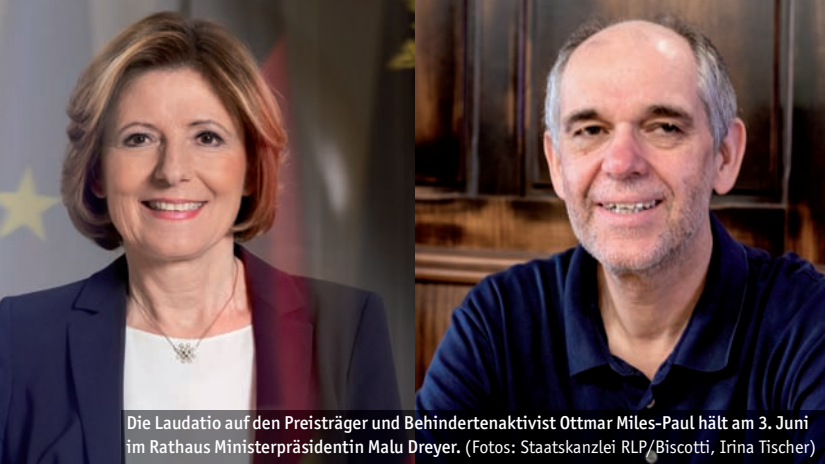
35037 Marburg



Informationen auch auf der Internet-Seite

■ www.leichtesprache.marburg.de

(Illustrationen: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator: Stefan Albers)



Die Laudatio auf den Preisträger und Behindertenaktivist Ottmar Miles-Paul hält am 3. Juni im Rathaus Ministerpräsidentin Malu Dreyer. (Fotos: Staatskanzlei RLP/Biscotti, Irina Tischer)

Ein Leuchtfener für die Teilhabe

■ Ministerpräsidentin kommt zur Preisverleihung

Für seinen Einsatz um die selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird Ottmar Miles-Paul mit dem Marburger Leuchtfener 2024 geehrt. Der Behindertenrechtsaktivist erhält die Auszeichnung am 3. Juni bei einer öffentlichen Veranstaltung mit prominenter Unterstützung im Rathaussaal.

Denn die Laudatio auf den Behindertenrechtsaktivisten hält niemand weniger als die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer persönlich. Sie kennt den geehrten Ottmar Miles-Paul aus der mehrjährigen Zusammenarbeit während seiner Tätigkeit als Behindertenbeauftragter des Landes Rheinland-Pfalz. In Empfang nehmen wird der Preisträger und neuerdings auch Autor die

undotierte Auszeichnung aus den Händen von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Jury-Sprecher Egon Vaupel. Beginn der Preisverleihung ist um 15 Uhr.

Miles-Paul war es einst, der den Anstoß zur Umbenennung der „Aktion Sorgenkind“ in „Aktion Mensch“ und zur Verankerung des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai gegeben hat. Er war Mitbegründer der Interessenvertretung „Selbstbestimmt Leben“ und ist von Beginn an ehrenamtlicher Redakteur der „kabinet-nachrichten“, einem Nachrichtendienst für Behindertenpolitik.

„Mit dem Marburger Leuchtfener würdigt die Jury den herausragenden Einsatz von Ottmar Miles-Paul für die selbstbestimmte Teilhabe behinder-

ter Menschen an allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens“, heißt es in der Preisbegründung.

Ottmar Miles-Paul, geboren 1964 im baden-württembergischen Ertingen, ist seh- und hörbehindert. Seit über Jahrzehnten engagiert er sich in der Behindertenbewegung.

Er studierte von 1985 bis 1990 Sozialwesen in Kassel. Während eines Aufenthaltes in Berkeley bei San Francisco kommt er in Kontakt mit der Behindertenpolitik in den USA und bezieht daraus wertvolle Impulse für ein neues Konzept zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

Zum 20. Mal verleihen damit die Stadt und die Humanistische Union (HU) in diesem Jahr das „Marburger Leuchtfener für Soziale Bürgerrechte“. Veröffentlicht hat die Jury ihre Entscheidung bei einer Lesung des designierten Preisträgers in Marburg.

Zusammen mit der Sprecherin Sabine Lohner stellte Miles-Paul dort seinen ersten Kriminalroman „Zündeln an den Strukturen“ vor. Das Buch handelt von einem Brandanschlag auf eine Werkstatt für behinderte Menschen und thematisiert die Diskussion über die Bezahlung für die Beschäftigung in Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen.

„Ottmar Miles-Paul darf mit gutem Recht als Vater der deutschen Behindertenbewegung gelten, auch wenn er sich selber einmal als ihr Kind bezeichnet hat“, erklärt der Marburger HU-Regionalvorsitzende Franz-Josef Hanke. Zusammen mit der Stadt freut er sich auf eine würdige Preisverleihung und die Laudatio von Malu Dreyer.

Alle Interessierten sind am 3. Juni willkommen. Der Eintritt ist frei.

Spargel-Esser leben länger ...

... davon waren jedenfalls die Menschen der Antike überzeugt. Fest steht, dass deutscher Spargel zu den edelsten und gesündesten Gemüsen zählt - dazu den passenden Wein. Genießen Sie im Weinlädele Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa von 11:30 bis 23 Uhr und **So von 13 bis 21 Uhr.**

Frischer deutscher Spargel

Weinlädele

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

Fjarill Eine universelle Sprache aus Folk, Weltmusik, Jazz & Klassik

3TM-Abschlusskonzert

12.118.14. JULI 24

3TM

STADTFEST 13 TAGE MARBURG

Tickets:

marbuch-verlag.de

So 14. Juli, 19 Uhr
Lutherische Pfarrkirche

Wenn Radfahrer*innen überholt werden, muss der Autoverkehr dabei mindestens 1,5 Meter Abstand halten – zur Sicherheit und zum Schutz von uns allen. Wieviel das ist, wird auf der Straße aber oft noch unterschätzt. Mit einer bunten Aktion hat die Stadt Marburg jetzt optisch ganz einfach gezeigt, wieviel Platz benötigt wird.

„Marburg Miteinander – #fairimverkehr“ lautet dabei das Motto. Im ganzen Stadtgebiet machen blaue Plakate nun vor allem an Laternenpfosten an der Fahrbahn einfach anschaulich, worum es genau geht.

Mit bunten Poolnudeln auf dem Gepäckträger waren zum Auftakt bei einem Aktionstag zum Thema „Abstand rettet Leben – überall“ Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung unterwegs, die sich um die Themen rund um Straßenverkehr, Sicherheit und Straßen kümmern.



Gut sichtbar, mit gelben Jacken ausgestattet und mit Poolnudeln quer auf ihrem Fahrrad. Warum? Die Poolnudeln zeigten genau die 1,50 Meter an, die ein überholendes Auto laut Straßenverkehrsordnung entfernt bleiben muss, und sorgten für Aufmerksamkeit und einen Hingucker.

Anschaulich mit Nudeln & Plakaten

Seit mehreren Jahren wirbt die Stadt Marburg mit #fairimverkehr für mehr Bewusstsein und rücksichtsvollen Umgang im Straßenverkehr untereinander. „Nur so sind alle zusammen sicherer unterwegs“, betont Oberbürgermeister und Verkehrsdezernent Dr. Thomas Spies.

Als vorherige Plakataktionen gab es bereits Hinweise, sich an rote Ampeln zu halten, das Licht am Rad anzuschalten, als Fußgänger*in helle oder reflektierende Kleidung zu tragen und insbesondere beim Schulanfang besonders aufmerksam auf die Kinder zu achten.

#fairimverkehr

ABSTAND RETTET LEBEN – ÜBERALL



1,50m Abstand müssen sein!
www.marburg.de/fairimverkehr

Mit Plakaten in der ganzen Stadt wird für das Miteinander auf Marburgs Straßen geworben. (Grafik: Stadt)

Miteinander

■ #fairimverkehr: Richtiger Abstand rettet Leben

Beim Aktionstag kamen die Mitarbeiter*innen der Stadt mit den Passant*innen über die Fahrradbeschleunigungs-App „YuBike“ ins Gespräch, tauschten sich zum Fahrradverleihsystem Nextbike und zu den Förderprogrammen der Stadt, insbesondere für E-Bikes, für E-Lastenrädern und für Kinder-Fahrradanhänger aus. Mit dabei: OB Spies, Bürgermeisterin Nadine Bernshausen und Stadtrat Dr.

Michael Kopatz. Vorgestellt haben sich auch die Mitarbeiter der neuen Fahrradstaffel. Die Ordnungspolizisten erklärten gerne ihre Speed-Pedelecs und Ausrüstung.

Zudem kontrollierten sie Radler*innen – für alle, die mit einem Rad samt aller notwendigen Ausstattung für eine Verkehrszulassung unterwegs waren, gab es ein kleines Dankeschön.

■ www.marburg.de/fairimverkehr



Mit dem Insel-Zentrum erhält die Zeiteninsel ihr Herzstück, das später den täglichen Betrieb ermöglichen wird. Ein vielfältiges Programm gibt es aber bereits jetzt. (Grafik: Birk, Heilmeyer, Frenzel)

Ein Museum für elf Jahrtausende

■ Zentrum für „Zeiteninsel“ entsteht

Die Erwartung steigt. Liegt das an immer stärker besuchten öffentlichen Führungen jeden ersten Samstag im Monat auf dem Gelände des Freilichtmuseums? Oder an der absehbaren Fertigstellung des architektonisch beeindruckenden „Insel-Zentrums“, das als Multifunktionsgebäude in Holzbauweise in diesem Frühjahr Richtfest feierte.

Die „Zeiteninsel“, das „Archäologische Freilichtmuseum Marburger Land“ präsentiert elf Jahrtausende Siedlungsgeschichte im Lahntal bei Weimar-Argenstein, nur wenige hundert Meter von der Marburger Stadtgrenze entfernt und will diese dabei vor allem auch erfahrbar machen. Von Beginn an ist das Museum auch für die Universitätsstadt als Baustein der regionalen Museumslandschaft gedacht und wichtig. So gehörten der Landkreis Marburg-Biedenkopf, die Stadt Marburg und die Gemeinde Weimar 2013 bereits zu den tragenden Gründungsmitgliedern der „Zeiteninsel“-Genossenschaft. Die Eröffnung des täglichen Museumsbetriebs mit fünf Zeitstationen ist für

das Frühjahr 2025 vorgesehen. Aber schon jetzt laden vielfältige Workshops, Führungen und Veranstaltungen besonders in den Sommermonaten zum Entdecken ein. Auch als außerschulischer Lernort ist die Zeiteninsel gefragt. Begleitet wird das Museum auch von einem wissenschaftlichen Beirat.

Jetzt Workshops und Führungen

Das Gebäude des entstehenden „Insel-Zentrums“ mit weitem Foyer, mit Räumen für die Museumspädagogik, hauptamtliches Personal und Kasse ist Voraussetzung für den später täglichen Museumsbetrieb. Das Land Hessen ist der Haupt-Finanzierer der Bauinvestitionen. Vielfältige Aktivitäten gibt es aber auch schon jetzt an den fünf Zeitstationen, die als lebensgroße archäologische Modelle weitgehend fertiggestellt sind. Immer mehr Schulen melden sich für Projekte an, Firmen und Institutionen planen ihre Feiern auf der Zeiteninsel mit Führungen, Bogenschießen oder

auch steinzeitlichem Feuer-Machen. „Schon jetzt ist auf der Zeiteninsel so viel los“, freut sich Archäologin Heidi Geschwind.

Das Jahresprogramm, das die hauptamtliche Koordinatorin präsentiert, listet Kurse in Bronzeguss, Steinzeit-Keramik und Gerben, Vorträge über (Prä-)Historie des Ackerbaus oder eine steinzeitliche „Eiszeitwanderung – durch den Schwarzwald“ auf. Letztere hat ein Mitglied im letzten Winter unternommen – sozusagen experimentell-archäologisch mit passenden Kleidern und Ausstattung. Überhaupt stehen ehrenamtliche Mitglieder in den zehn Arbeitsgruppen



Vor allem an den Wochenenden werden Besucher*innen Workshops und Führungen geboten. (Foto: Kronenberg)

in den Startlöchern. Freiwilliges Engagement „gehört zur DNA der Zeiteninsel“, sagt Vorstandsmitglied Richard Laufner.

Beim regelmäßigen „Agenda-Treffen“ haben sich alle AGs verpflichtet, im künftigen Museumsbetrieb an den Wochenenden Aktivitäten für die Besucher*innen anzubieten: Keramik und Schmieden, Schafzucht und Weben, Bogenschießen und Leben in den fünf Epochen Mittel- und Jungsteinzeit, Bronze-, Eisen- und Römerzeit. Sie organisieren Germanen-Tage und im August ein Steinzeit-Treffen mit bundesweit anreisenden Akteur*innen.

Ackerbau, Keramik, Schmieden, Weben

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies spielte genau auf diese Aktivitäten an, als er beim Richtfest formulierte: „Um Geschichte nah heranzuholen, stellen sich den Museen heute völlig andere Herausforderungen für den Erfolg.“ Zu solchen Herausforderungen von Vermittlung und Museums-Erlebnis gehören der Audioguide gerade für blinde Menschen, Flyer in Einfacher Sprache und die Kurzfilme über prähistorisches Handwerk. Dazu gehören auch die Ausstattung der Zeitstationen, Jugendworkcamps zur Fertigstellung der Lehmflechtwände und die Inneneinrichtung des Insel-Zentrums inklusive Auswahl von Kassensystem und geeigneter Museums-Software. All das steht derzeit auf der Zeiteninsel-Agenda.

Das gesamte Jahresprogramm 2024, Infos und die nächste öffentliche kostenlose Führung finden Sie online.

■ www.zeiteninsel.de



Einbäume mit Archäotechniker bauen

■ Ein lange gehegter Plan wird bis zum Start in den Museums-Vollbetrieb umgesetzt: zwei Einbäume für die Zeiteninsel. In der Woche ab 10. Juni wird unter der Regie des Archäologen und Archäotechnikers Wulf Hein der erste Einbaum erstellt. Wer mitmachen will, kann sich online beim Kurs anmelden, solange Plätze vorhanden sind. Voraussichtlich im Frühjahr 2025 folgt zum Start des Vollbetriebs das zweite prähistorische Wassergefährt. Mit dabei engagiert: die Bootswerft Cölbe von „Arbeit und Bildung“. Öffentliche Besichtigung der Einbaumwerft: 13. Juni, 15 Uhr.

■ Schon für Steinzeit und Bronzezeit sind solche Einbäume als Wassergefährt nachgewiesen. Für die Zeiteninsel sollen sie in archäotechnischem Handwerk realisiert werden. Mit den Einbäumen können Einblicke in urgeschichtliche Bootsfahrten und Transporte gewonnen werden. Sie sollen auch Einbaum-Programme für Kinder und Jugendliche oder eine sommerliche Zeiteninsel-Regatta möglich machen – natürlich in Schwimmwesten.

■ Da dieses Projekt mit Baumstämmen und Schwimmwesten eine fünfstellige Summe kostet, hat der Förderverein eine Spendenaktion gestartet. Infos dazu: www.zeiteninsel.de/einbaum. (Fotos: SWR/Riedel)



Kamin-Ofen-Scheune

35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10
Tel. 0 64 21/4 71 85

K - O - S

Dipl.-Ing. E. Heuser
www.kos-kamine.de

Kachel-Ofen-Systeme

35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70

Kennen Sie Marburg?

Instagram Facebook #throwbackmarburg



In die Frühzeit der Fotografie möchten wir Sie dieses Mal entführen. Was zeigt das historische Bild? (Foto: Mylius, Bildarchiv Marburg)

In der Innenstadt, Ecke Biegen-/Deutschhausstraße ist das im letzten Heft gesuchte Motiv Biegenstraße 44 (r.) zu finden. Herzlichen Dank für Ihren vielen Einsendungen. Unser Rätsel **#throwbackmarburg** finden Sie immer auch auf den Social-Media-Kanälen der Stadt.

Im Erdgeschoss der Biegenstraße 44 befand sich einst das Hauptgeschäft der Marburger „Feinkost-Dynastie“ Baltz. 1912 gründeten Wilhelm und seine Ehefrau Elisabeth das erste von damals schon vier Feinkostgeschäften, die bis etwa 1955 in der ganzen Stadt Marburg ein Begriff waren. Heute hat im Erdgeschoss eine Apotheke ihren Platz. Sowohl die Material- als auch die Formenvielfalt der Bauelemente beeindruckt.

Der aufwendig gestaltete frühere Zwiebelturm mit einer Wetterfahne wurde 1947 durch einen vereinfachten „Helm“ ersetzt, die Fassade unten verändert. Unter den richtigen Einsendungen wurde **Sybille Markl** als Gewinnerin ausgelost, die zugleich die „neue“ Fassade unten bedauert.

Das heutige Suchbild (oben) vermittelt ein wenig die „gute alte Zeit“, stammt es doch aus den Zeiten der Marburger Frühfotografie. Auch die Gebäude sind heute



Gesucht hatten wir im Maiheft das Gebäude Biegenstraße 44, das einst einen Feinkostladen beherbergte. (Fotos: Reinhard/Kieselbach)

andere, wenngleich die Proportionen und vor allem der Blickwinkel nahezu unverändert bleiben. Und auch der Blick auf Bäume im Hintergrund ist noch ähnlich. Immer vorausgesetzt, man eilt nicht auf dem Weg zu einem Einkaufszentrum zielstrebig daran vorbei.

Wir freuen uns auf Erinnerungen und Einsendungen. Als Dank für die richtige Antwort wird diesmal die **Stadtschrift „1222 – Das Dreh-Buch“** zur 800-jährigen Geschichte von Marburg **verlost**. Ihre Lösung schicken Sie bitte bis 14. Juni mit Absenderadresse an die Koordinierungsstelle Städtische Publikationen unter publikationen@marburg-stadt.de. Rainer Kieselbach

Eine „Historische Werkstatt“ in der Oberstadt lädt alle Interessierten ein, altes Handwerk zu entdecken und selbst auszuprobieren. Der VielRaum in der Wettergasse 23 verwandelt sich dafür nach der täglichen Altstadtführung für alle Interessierten.

Die Historische Werkstatt wurde aus dem Kreis der Marburger Gästeführer*innen initiiert und findet in Zusammenarbeit mit der vhs Marburg, dem Oberstadtbüro, der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT) sowie dem Stadtmarketing statt.

„Die Idee dazu ist dadurch entstanden, dass die Gästeführer*innen bei ihren Touren von vielem erzählen, was es heute nicht mehr zu sehen gibt und daher oft die Anschaulichkeit fehlt“, so Wolfgang Urban für die Interessensgemeinschaft Marburger Gästeführer. Diese Lücke wolle man füllen, mit Dingen zum Anfassen und zum Sehen sowie mit Workshops.

■ Bierbrauen

Unter dem Motto „Bierbrauen für Zuhause“ geht es beim Workshop am 9. Juni von 11 bis 13 Uhr ums Brauen, aber auch um Kultur, Geschichte(n) und Rezepte rund ums Bier.

■ Mühlen

Über „Mühlen in Marburg“ informiert am 18. Juni um 19 Uhr ein Vortrag von Dr. Ilina Fach, der dabei insbesondere die Rolle des Deutschen Ordens berücksichtigt. Eintritt: frei – Spenden sind willkommen.

■ Spinnen

Wie aus einem Wollberg eine Socke und das mit einfachsten Mitteln wie der Spindel wird? Das ist beim Workshop „Spinnen – eine alte Handwerkskunst neu entdeckt“ der Volkshochschule unter Leitung von Anja



Ob Stuhlflechten oder Bier brauen: In der Wettergasse 23 ist das möglich. (Foto: Alexander)

Altes Handwerk neu entdecken

■ Historische Werkstatt besuchen und mitmachen

Muth am 22. und 23. Juni von 10 bis 15 Uhr zu erfahren. Zudem lädt auch eine offene Spinnwerkstatt am 14. Juni zum Zuschauen und Mitmachen ein.

■ Webkunst

Mit Webereien stellt sich vom 3. bis 8. Juni die Werkstatt aus Kehna im Marburger VielRaum vor.

■ Ankleidezimmer

„Geheimnisse aus dem Ankleidezimmer der Landgräfin oder warum eine Zofe unerlässlich ist“ lautet am 8. Juni um 17.30 und um 20 Uhr ein Programmpunkt, bei dem Besucher*innen hautnah erleben, was notwendig war, um eine Adelige einzukleiden. Karin Pfunder stellt ein Festgewand von 1566 vor, das mit einer Musterzeichnung aus dem Staatsarchiv in

Marburg geschneidert wurde. Um Anmeldung wird gebeten, die Teilnahme ist kostenlos.

■ Stuhlflechtwerkstatt

Die Soziale Hilfe Marburg bietet vom 10. bis 15. Juni ohne Anmeldung eine Stuhlflechtwerkstatt zum Zuschauen und Ausprobieren täglich von 10 bis 18 Uhr für die Gäste an.

■ Gotisch schreiben

In das Gestalten von historischen und eigenen Texten mit der Bandzugfeder führt Hortense Habermann am 13., 20. und 27. Juni sowie 4. Juli von 18 bis 20 Uhr ein. Begleitend wird eine Ausstellung historischer Handschriften zu sehen sein.

Geöffnet ist die Historische Werkstatt im VielRaum bis Mitte Juli täglich ab 12 Uhr. Abweichende Zeiten von Angeboten bleiben davon unberührt. Einige Workshops haben eine Höchstgrenze der Teilnehmenden, Änderungen sind möglich. Deshalb empfiehlt es sich die aktuellen Infos zusätzlich online abzurufen oder den Aushang im Laden zu beachten.

■ Kontakt & Infos:

Das ganze Programm und die Anmelde-möglichkeit finden sich online. Kontakt für Fragen, auch für Gruppen: HistorischeWerkstatt.Mr@gmail.com

■ www.marburg-tourismus.de/historische-werkstatt



Nicht nur zuschauen, sondern auch selbst ausprobieren wie beim Spinnen gehört zum Programm. (Foto: Adobe Stock/Nowack)



Hochwasserschutz an der Lahn gehört zu den Themen auf der NaTourMar, die von Studierenden – hier (v. l.) Carolin Schlüter, Katharina Müller, Tobias Künkel, Jakob Schellheimer und Hannah Weimer - konzipiert wurde. (Foto: Coordes)

Auf Route der Nachhaltigkeit

■ Mehrweg-Recup und Bike-Stationen

Marburg hat einen neuen Stadtspaziergang: Studierende haben in der von Stadt und Philipps-Universität gemeinsam betriebenen Ideenwerkstatt CimHub die „NaTourMar“ konzipiert, eine Tour auf der Spur der Nachhaltigkeit. Die ersten kostenlosen Führungen starten im Juni.

„Nachhaltigkeit ist mehr als Licht aus und Fahrradfahren“, sagt Geografiestudentin Hannah Weimer. Und das erfahren Einheimische und Gäste bereits am Startpunkt der ersten touristischen Route zur Nachhaltigkeit in Marburg. Dazu gehören nämlich auch soziale Fragen wie Barrierefreiheit. Und deswegen geht die Tour am Tastmodell auf dem Marktplatz los, an dem Blinde und Sehende fühlen können, wie das Rathaus mit seinem Platz aussieht. Schließlich gehören mehr als 700 Blinde und Sehbehinderte zum Marburger Stadtbild, wovon taktile Stadtpläne, sprechende

Aufzüge und Theater mit Audiodeskription zeugen. Einzigartig ist auch das Konrad-Biesalski-Haus in der Oberstadt, ein Wohnheim, das Studierende mit körperlichen Beeinträchtigungen dabei unterstützt, ein ganz normales Studi-Dasein zu führen. Aber dann geht es weiter mit den bekannteren

Themen der Nachhaltigkeit: Die Spaziergänger*innen machen vor dem Weltladen mit seinen fair gehandelten Produkten aus den Ländern des globalen Südens Station. In der Oberstadt, am Bärenbrunnen, erklären die Studierenden, was es mit Marburgs Engagement für Trinkwasser auf sich hat. Schließlich war Marburg zusammen mit Berlin und München die erste Kommune in Deutschland, die zur „Blue Community“ wurde. Es gibt rund 20 öffentliche Brunnen zum Wasserzapfen. „Deswegen bitten wir die Teilnehmer*innen auch, eine Trinkflasche mitzubringen“, sagt Studentin Carolin Schlüter.



Der nachhaltige Stadtspaziergang startet am Tastmodell auf dem Marburger Marktplatz. (Foto: Grähling)

Gleich neben dem Brunnen findet sich das „CimHub“, das gemeinsam von Stadt und Uni betriebene „kreative Büro“ für nachhaltige Projekte, in der die Studierenden die Route seit 2022 entwickelt haben. Die neue Tour gehört zu einem interdisziplinären Seminar zu Innovationen für das regionale Ökosystem.

Abgestimmt hat sich die Gruppe dabei mit Marburger Initiativen wie Solidarburg und „Kollektiv von morgen“, aber auch mit städtischen Fachdiensten und der Marburg Stadt und Land Touristik, die Tipps und Hinweise geben konnten.

„Das ist ein tolles Projekt, das auch junge Leute erreicht“, freut sich Andrea Heinz vom Fachdienst Umwelt, Klima und Naturschutz. „Es ist schön, aus der universitären Bubble herauszukommen und selbst etwas auf die Beine zu stellen“, sagt Psychologiestudentin Katharina Müller.

Für Gäste & Einheimische

Der Spaziergang, der sich sowohl an Einheimische als auch an Gäste richtet, soll in Zukunft an jedem dritten Samstag im Monat kostenlos angeboten werden. Zudem ist geplant, die Route jeweils zu Semesterbeginn im Rahmen der Orientierungswochen mit den Erstsemestern zu gehen.

Dann erfahren die Marburg-Neulinge gleich zu Beginn, welche Angebote es rund um Nachhaltigkeit in der Universitätsstadt gibt.

So führt die Tour am Kleiderladen der Diakonie vorbei, in dem es gebrauchte Kleider für wenig Geld zu kaufen gibt. MarburgPass-Inhaber*innen und Studierende bekommen noch einmal 50 Prozent Rabatt auf die ohnehin niedrigen Preise. Zugleich informieren die Tourguides über Fast-, Ultrafast- und Slow-Fashion.

Unterwegs erfahren die Gäste, wie das Leihsystem Nextbike funktioniert, mit dem sie mindestens eine halbe Stunde kostenlos durch die Stadt fahren können. Vorgestellt wird das Mehrwegsystem Recup, das viele Cafés und Bistros in Marburg anbieten und mit dem die Flut an Pappbechern und Styroporschachteln in der Stadt eingedämmt werden soll. Vor dem Gebäude der Psychologie im Südviertel

Führungen, Audioguides und Infos

Die erste Führung auf der neuen NaTourMar starten die Studierenden am **Samstag, 15. Juni**, um 10 Uhr auf dem Marburger Marktplatz. Ab dann soll die nachhaltige Tour jeweils jeden dritten Samstag im Monat stattfinden. Interessierte müssen sich zuvor anmelden – entweder per Mail über natourmar@cim-hub.de oder den Instagram-Kanal [@natourmar](https://www.instagram.com/natourmar). Damit möglichst viele Menschen an den Spaziergängen teilnehmen können, sind die Routen möglichst barrierearm. Sie werden auf Deutsch, Englisch und in vereinfachter Sprache angeboten. Wer den Weg allein gehen möchte, kann einen Flyer in Kombination mit einem Audioguide verwenden, der in den nächsten Wochen auf der Webseite cim-hub.de/projekte/natourmar hochgeladen wird. Später folgen weitere Audioguides auf Englisch und in vereinfachter Sprache.

erläutern die Studierenden, warum es Menschen so schwer fällt, nachhaltig zu konsumieren und wie man das ändern kann.

Auf dem Hirsefeldsteg an der Lahn geht es um Renaturierung und Hochwasserschutz. Die Auen der Lahn bieten Überflutungsflächen, aber auch wertvolle Lebensräume für seltene Tiere wie Eisvögel und Wasseramseln. Ein weiteres Thema sind die Lahntaucher, die regelmäßig tonnenweise Müll aus dem Fluss holen.

Endpunkt der Route ist die Marburger Mensa, wo ein Projekt gegen die Zigarettenstummel auf den Lahntreppen und das Green Office der Universität vorgestellt werden.

Und auch die Mensa selbst gilt als vorbildlich: Hier geht fast jedes dritte Essen vegan über die Theke. Zweimal wurde sie deshalb bereits mit drei Sternen von der Tierschutzorganisation Peta ausgezeichnet. (gec)

■ cim-hub.de/projekte/natourmar

Für Marburg und die Region

Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tariffinformationen
- RMV-Fahrkarten

STADTWERKE  MARBURG

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373
www.stadtwerke-marburg.de



Vintage-Charme gibt es mit Jan Möller (l.), David Bethmann zeigt Malerei. (Fotos: Batz/David0oo)

Kunst & Kultur in der Oberstadt

■ Zwei neue VielRäume sind eröffnet

Gemeinsam mit dem Stadtmarketing Marburg hat das Oberstadtbüro zwei neue VielRäume in der Barfüßerstraße 26 und der Augustinergasse 4 angemietet. Dort wird – wie im schon bestehenden VielRaum in der Wettergasse 23 auch – ein abwechslungsreiches Programm geboten. Im Juni gibt es Theater, Musik und Kunst.

Vom 5. bis 9. Juni ist das Festival „Made“ zu Gast im VielRaum in der Barfüßerstraße 26.

Das Festival bringt besonders sehenswerte Produktionen der Freien Darstellenden Künste in Hessen landes-

weit in mehreren Städten auf die Bühne: Audiowalks, Diskussionen, Performances, Schauspiel, Musiktheater, Stadtraum-Interventionen, Vorträge und Workshops gehören dazu. In Marburg ist „Made“ nicht nur im VielRaum, sondern auch an weiteren Orten zu erleben. Eine Übersicht über die Veranstaltungen in der ganzen Universitätsstadt Marburg gibt es unter made-festival.de.

In der Augustinergasse 4 stellt Jan Möller im Vintage-Stil der 50er und 60er Jahre handgefertigte E-Gitarren vor. Bis zum 26. Juli können die Instrumente bei ihm angesehen, aus-

probiert und auch gekauft werden. Durch besondere Alterungstechniken erhalten die Gitarren einen speziellen Look. Dienstags und donnerstags ist Möller von 16 bis 19 Uhr und samstags von 12 bis 19 Uhr für alle Interessierten vor Ort. Er stellt auch Gitarren neu ein und bietet Werkstattarbeiten an. Mehr Informationen gibt es unter wild-relics.com.

Vom 10. Juni bis zum 7. Juli stellt der Künstler David Bethmann alias David-0oo im VielRaum in der Barfüßerstraße 26 aus. Er befasst sich mit abstrakter Malerei und verschiedenen Formen der Wandgestaltung.

Wichtig ist ihm, dass Spannung aus der Komposition von Farbe und Form entsteht. Die Farben sind oft vom Meer oder der Sonne inspiriert.

Barfüßerstraße & Augustinergasse

Noch bis zum 4. Juni präsentieren sich die Marburger Freiwilligendienste in der Barfüßerstraße 26. Sie bieten Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Ökologisches Jahr an und möchten ihre Arbeit vorstellen sowie das Bewusstsein für die Bedeutung des Freiwilligendienstes zu stärken.

Vertreten sind das Deutsche Rote Kreuz Volunta, die Rote Kreuz Schwesternschaft, die Evangelischen Freiwilligendienste der Diakonie, die Internationale Jugendgemeinschaftsdienste ijgd, die Lebenshilfe Landesverband Hessen, die Freiwilligendienste im Paritätischen Hessen und das Marburger Krankenpflegeteam.

Mehr zum VielRaum in der Wettergasse 23 gibt es auf Seite 25.

30 Jahre 1994 - 2024
Passmore
 College

copyprint

pilgrimstein 22
 35037 marburg
 06421 161264

wir gestalten.
 und drucken.
 sachen.

Wir lieben Druck!

www.copyprint-marburg.de



Mit Jaleh Talebpour stellen Evoo und Rahma Naili als Künstlerinnen aus der Partnerstadt Poitiers in Marburg aus. (Bild: Talebpour)

Künstlerinnen aus Poitiers stellen aus

Eine Ausstellung von Künstlerinnen aus Marburgs französischer Partnerstadt Poitiers ist unter dem Titel „Mougeasses“ von 21. Juni bis 31. Juli im Kunstverein zu sehen. Ziel ist

es, das künstlerische Schaffen von Frauen aufzuwerten und sichtbar zu machen. Dieses Konzept gehörte auch zu den Schwerpunkten von „Marburg erfinden“ im Stadtjubiläumsjahr. „Mougeasses“ – die Künstlerinnen Evoo, Rahma Naili und Jaleh Talebpour, sind im Bereich der visuellen Kunst, aber auch der darstellenden Kunst und insbesondere der Musik tätig.

Die Ausstellung findet im Rahmen des 2024 neu entstandenen Festival Français in Marburg statt, das vom 12. Juni bis 7. Juli auch Tanzpartys, Konzerte, Kino- und Theaterabende, Sprachcafé, Stadtführung und Picknick umfasst. Mehr Infos auf www.linktr.ee/festivalfrancais.

„Mougeasses“ bedeutet soviel wie freches Mädchen im lokalen Dialekt. Weitere Infos zum Künstler*innentrio gibt es online. Die Ausstellungseröff-



Preis für Poesie & Magie auf der Leinwand

Der Preisträger des diesjährigen Marburger Kamerapreises, Sturla Brandth Grøvlen (2. v. l.), hat den mit 5000 Euro dotierten Preis von OB Dr. Thomas Spies (r.) und dem Präsidenten der Philipps-Universität, Prof. Dr. Thomas Nauss (l.), im Cineplex entgegengenommen.

■ Die Jury würdigte Grøvlen als außergewöhnlichen Bildgestalter mit thematischer Vielfalt und besonderem Gespür für die Natur und einer Affinität zum skandinavischen Licht. Die Laudatio auf den Preisträger hielt der deutsche Schauspieler und Filmregisseur Sebastian Schipper, mit dem Sturla Brandth Grøvlen den Film „Victoria“ 2015 in einer einzigen mehr als zwei Stunden langen, ungeschnittenen Einstellung gedreht hat und für den er mehrfach ausgezeichnet wurde.

■ Die Hollywood-Schauspielerin Glenn Close, mit der Grøvlen den Film „The Summer Book“ gedreht hat, sendete eine Videobotschaft, in der sie ihren Respekt für seine Arbeit zum Ausdruck brachte: „Mit dir zu arbeiten, ist Poesie.“ Weitere Infos gibt es online. (Foto: Kronenberg)

■ www.marburger-kamerapreis.de

STADTFÜHRUNG

**GLÜCKS-
TOUR**

21. JUNI 2024



Nimm dir Zeit für Dinge, die dich glücklich machen. Die neue Tour durch Marburg macht es möglich!

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0
www.marburg-tourismus.de
f @ MarburgTourismus

nung am Gerhard-Jahn-Platz findet am Freitag, 21. Juni, um 18 Uhr statt.

■ www.mougeasses.wordpress.com

Veranstaltungen im Gesundheitsgarten

Der Gesundheitsgarten der Stadt Marburg befindet sich im Park der Vitos Klinik an der Cappeler Straße. Er liegt im nordöstlichen Bereich des Parkgeländes und grenzt an die Interkulturellen Richtsberggärten.

Das Gartenprojekt widmet sich verschiedenen Facetten des Themas Gesundheit – gesunde Ernährung, Erholung, Gemeinschaft. Getragen wird das Gartenprojekt durch verschiedene Initiativen in Zusammenarbeit mit dem Magistrat der Universitätsstadt Marburg und dem Fachdienst Gesundheit Stadt. Im Juni bietet der Gesundheitsgarten viele öffentliche Veranstaltungen.

■ Am Sonntag, 2. Juni, von 12 bis 18 Uhr kann man **Brot backen** im Backhaus. Wer mitbacken möchte, meldet sich an unter (06421) 481359.

■ Am Samstag, 8. Juni, veranstaltet die GartenWerkStadt ab 11 Uhr eine 27 Kilometer lange Fahrrad-Exkursion ins Naturschutzgebiet **Schweinsberger Moor**. Bei einem Mitbringspicknick gibt es Informationen über die Geschichte des Moores und die Bedeutung der Moore als Kohlenstoffspeicher. Anmeldung bis 2. Juni an info@gartenwerkstadt.de.

■ Am Mittwoch, 19. Juni, ab 20 Uhr zeigt die GartenWerkStadt im **Open-Air-Kino** den halbstündigen Film „Resilientes. Der Film beschäftigt sich mit den Herausforderungen des Klimawandels und den Strategien nachhaltiger Lebensweisen.

Vor dem Filmbeginn gibt es ein gemeinsames Abendessen. Verbindliche Anmeldung bis 16. Juni an info@gartenwerkstadt.de.

■ Am 30. Juni wird von 15 bis 18 Uhr ein Sommerfest mit der Vernissage der Ausstellung „**Blühende Landschaft** – Blühende Vielfalt“ gefeiert.

Spielenabend in der Stadtbücherei

In der Stadtbücherei Marburg, Ketzertbach 1, können Gäste am Mittwoch, 26. Juni, von 18.30 bis 22 Uhr neue Spiele ausprobieren. Darunter sind auch alle Nominierungen zum „Spiel des Jahres“. Mitarbeiter*innen des Vereins „Die Spielbrücke“ erklären alle Spiele. Der Eintritt ist frei.

Online bewerben für Bio/Nanotechnologie

Auch in diesem Jahr lobt die Marburger Initiative Biotechnologie und Nanotechnologie (IBiNa) den MarBiNa-Förderpreis aus. Der mit 5000 Euro dotierte Preis prämiiert wissenschaftliche Arbeiten zu den Themen der Biotechnologie und/oder Nanotechnologie im Grenzbereich von wissenschaftli-

cher Forschung und ökonomischer Anwendung beziehungsweise Umsetzung. Das neue Bewerbungsportal ermöglicht es Interessierten, ihre Kurzbewerbungen ganz einfach und bequem online hochzuladen.

Bewerben können sich Wissenschaftler*innen bis 35 Jahre. Einreichungsfrist ist Sonntag, 30. Juni. Selbstverständlich gibt es weiterhin die Möglichkeit, Kurzbewerbungen per E-Mail an die Geschäftsstelle der IBiNa zu

MARBINA-FÖRDERPREIS 2024

VON DER INVENTION ZUR INNOVATION.



adressieren an wirtschaft@marburg-stadt.de oder per Post zuzusenden. Weiterführende Informationen gibt es auf der Homepage der IBiNa.

■ www.initiative-biotechnologie.de/marbina

Broschüre zur Abfallvermeidung

In der neu überarbeiteten zweiten Auflage der Broschüre „Abfälle richtig sortiert? Abfallvermeidung ist Kli-



**ZAHNTECHNIK
HEIDLINDEMANN**

**RÜCKENSCHMERZEN?
SCHMERZEN IM KIEFERGELENK?**

Haben Sie dabei schon an Ihre Zähne gedacht?

Wir helfen Zahnarztpraxen und ihren Patienten dabei, frei von Kiefergelenksbeschwerden und Rückenschmerzen zu werden, durch das SAFE-Konzept.

Kontaktieren Sie uns unverbindlich.
Wir beraten Sie und Ihre Praxis!

info@zahntechnikheidlindemann.de

www.zahntechnikheidlindemann.de






Wie sortiere ich den Müll, wo gebe ich Kleider oder Geräte ab: Darüber informiert die überarbeitete, kostenlose Abfallbrochure der Stadt. (Grafik: Stadt)

maschutz“ finden Bürger*innen Antworten auf Fragen zur richtigen Abfallsortierung.

Darüber hinaus enthält sie Tipps zum umweltfreundlichen und verpackungsarmen Einkaufen, denn: Wenn keine Abfälle entstehen, muss auch nichts recycelt oder entsorgt werden.

Im Zusammenhang mit der Herstellung aller Produkte und Verpackungen wird Energie verbraucht, Kohlenstoffdioxid freigesetzt und somit das Klima belastet. Das gilt ebenso für

die Recycling- beziehungsweise Entsorgungsprozesse. Unverpackte Waren schonen die Ressourcen.

Die Broschüre führt außerdem auf, wo gebrauchte Möbel, Kleider und Elektrogeräte zur Weiterverwendung abgegeben werden können, und wie Batterien, LED-Lampen oder Lacke richtig entsorgt werden.

Die 34-seitige Printversion wurde umweltfreundlich auf Recyclingpapier gedruckt. Sie ist im Rathaus, Oberstadtbüro, Stadtbüro oder in der Volkshochschule erhältlich. Größere Mengen zur weiteren Verteilung sind direkt beim Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel kostenlos erhältlich.

Kontakt: (06421) 201-1403, umwelt@marburg-stadt.de. Die Broschüre steht zum Download bereit.

■ www.marburg.de/abfall

Freie Plätze bei der Volkshochschule

Auch im Juni bietet die Volkshochschule Marburg ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm an.

Bei einigen Kursen und Veranstaltungen sind noch Plätze frei.

■ Im Excel-Aufbaukurs II geht es an drei Terminen um die Verwaltung und Auswertung von großen Datenmengen und Pivot-Tabellen, 4. Juni, Kurs: X50302

■ „Einblick in die Welt der Bienen und der Imkerei“ bekommt man direkt am Bienenstock im Schrebergarten, 8. Juni, Kurs: X18650.



■ Alle, die schon Gitarre spielen, aber den Blues noch lernen wollen, können den Workshop „Akustik Bluesgitarre leicht gemacht“ belegen, 8. Juni, Kurs: X26134.

■ An Fotografie- und Architekturbegeisterten richtet sich der Kurs „Architekturfotografie in Marburg“, 16. Juni, Kurs: 24210.

■ Wer mal etwas anderes mit zur nächsten Grillparty mitbringen möchten, findet im Kurs „Mitbringssel aus



SAMSTAG, 22. Juni 2024, 11:00 - 15:00 Uhr
 Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg

Am Samstag, den 22. Juni 2024 ist es wieder soweit. Die Stadtwerke Marburg öffnen ihre Türen für Dich und stellen Dir ihre beliebtesten Berufe vor!

Anlagenmechaniker*in, Elektroniker*in, Kfz-Mechatroniker*in, Metallbauer*in, Umweltechnolog*in für Wasserversorgung, Industriekaufrau*mann, Fachinformatiker*in

FINDE HERAUS, WELCHER BERUF ZU DIR PASST UND SPRICH MIT UNSEREN AZUBIS UND AUSBILDER*INNEN.

Wir freuen uns schon sehr auf Dich und haben spannende Themen für Dich vorbereitet.

der türkischen Sommerküche“ Inspiration, 15. Juni, Kurs: 30730

■ Echten aromatischen Genuss bietet „Indische Küche“, 28. Juni, Kurs: 30760A.

■ Für die sprachliche Vorbereitung auf den nächsten Italien-Urlaub ist dieser Kurs genau der Richtige: „Pronti, vacanze, via!“ heißt es an drei Terminen, 8. Juni, Kurs: X40906.

■ Marburg in französischer Sprache entdecken kann man mit „La ville

haute de Marbourg à pied !“, 22. Juni, Kurs: X40802.

■ An Fortgeschrittene in der digitalen Bildbearbeitung wendet sich „Die digitale Dunkelkammer Pro“, 23. Juni, Kurs: X50916.

Nähere Informationen gibt es bei der Volkshochschule in der Deutschhausstraße 38, unter (06421) 201-1246 oder unter vhs@marburg-stadt.de. Anmeldung online.

■ www.vhs-marburg.de

Radtour wirbt für Organspenden

Der Förderverein Organspende organisiert mit Unterstützung der Gesundheitsstadt Marburg am 15. Juni eine Radtour von Marburg nach Kirchhain, um für Organspenden zu werben. Los geht es um 10 Uhr in Marburg am Dialysezentrum in der Schubertstraße 8. Nach der Trikotsausgabe geht es um 11 Uhr los zum Marktplatz, wo um 12 Uhr Marburgs Stadträtin Kirsten Dinnebie und Landrat Jens Womelsdorf sprechen und der Förderverein Organspende einen Infostand aufgebaut hat. Anschließend führt der Weg weiter nach Wehrda, wo es um 13 Uhr neben Begro einen Infostand gibt. Dann folgt die Strecke nach Kirchhain, wo die Teilnehmer*innen gegen 15 Uhr bei einer Dialysepraxis in der Niederrheinischen Str. 29 ankommen.

Fledermäuse am Abend entdecken

Die Stadt Marburg bietet auch in 2024 wieder die beliebten Fledermausexkursionen an. Die Teilnahme ist kostenlos. Führungen finden am 29. Juni um 21.30 Uhr, am 27. Juli um 21 Uhr sowie am 31. August um 20 Uhr statt. Treffpunkt für alle Exkursionen ist die Fledermaus-Informationstafel am Hirsefeldsteg auf der Seite der Jugendherberge.



Auch von Juni bis August gibt es kostenlose Fledermausexkursionen der Stadt. (Foto: Pixabay)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nur, wer mit einer größeren Gruppe teilnehmen möchte, sollte vorher aus organisatorischen Gründen Bescheid geben.

Kontakt: Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel - Untere Naturschutzbehörde unter (06421) 201-6963 oder -6966, sowie naturschutz@marburg-stadt.de



Neue Gesundheitslots*innen helfen

Sie spielen eine entscheidende Rolle dabei, Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zum deutschen Gesundheitssystem zu erleichtern: Acht engagierte Marburger*innen haben sich ehrenamtlich zu Gesundheitslots*innen ausbilden lassen und nun von Stadträtin Kirsten Dinnebie (L.) ihre Zertifikate erhalten. Innerhalb von drei Monaten absolvierten die Ehrenamtlichen eine Ausbildung und erlangten Kenntnisse zu Themen wie diversitätssensibler Kommunikation und Gesprächsführung, zum deutschen Gesundheits- und Krankenversicherungssystem sowie Einblicke in Vorsorge- und Präventionsangebot.

■ Die Gesundheitslots*innen bieten Orientierung im deutschen Gesundheitssystem, sie unterstützen bei Terminvereinbarung und Anträgen, begleiten zu Beratungsstellen medizinischer Einrichtungen und Arztpraxen. Sie sind kulturell sensibilisiert und helfen, sprachliche Barrieren zu überwinden. Dinnebie dankte Behrouz Sajjad, Serap Arslanoglu, Dr. Aziza Alatie, Mualla Dogangüzel, Esra Güven, Tom Yousef, Riwane Shawky und Elif Topsakal für ihr Engagement als „Heldinnen und Helden des Alltags“.

■ Der Fachdienst Gesunde Stadt hatte die Förderung des Projektes vor Ort übernommen, das Wir-Vielfaltszentrum des Referats Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung die Koordination. Das Projekt ist Teil des hessenweiten Programms „Wir fördern Gesundheit“.

■ Die Gesundheitslots*innen bieten in der Servicestelle für Soziales im Erwin-Piscator-Haus, Biegenstraße 15, Sprechzeiten an: dienstags von 14 bis 17 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr. Büsra Ardic, die Koordinatorin der Gesundheitslots*innen, ist telefonisch unter (0176) 18201488 zu erreichen oder per E-Mail an gesundheitslots.innen@marburg-stadt.de. (Foto: Achinger)



Mit „Else“ geht es in Marburgs Stadtteil Weidenhausen. (Foto: MSLT)

Jenseits von bekannten Wegen

Zwei ganz besondere Führungen bietet Marburg Stadt und Land Tourismus (MSLT) im Juni an.

■ Am Samstag, 8. Juni, geht es mit „Else“ nach Weidenhausen. Das „**Marktweib Else**“ aus Weidenhausen, dem zweitältesten Stadtteil Marburgs, kennt die neuesten Gerüchte und Geschehnisse der Stadt.

Die unterhaltsame Führung führt durch die kleinen Gassen von Weidenhausen abseits der bekannten Wege. Was hat es mit Hoffmanns Lieschen auf sich und warum ist es nie zum Bau des Bahnhofs in Weidenhausen gekommen?

Zum Abschluss gibt es eine Kostprobe aus der Brotbackstube. Die Führung dauert eine Stunde und beginnt um 17 Uhr. Treffpunkt ist der Elisabeth-Blochmann-Platz.

■ Schon legendär ist das Format „**Marburgern aufs Maul geschaut**“. Am 29. und 30. Juni geht es wieder auf Zeitreise an historische Orte rund um das Landgrafenschloss bis zurück in das 13. Jahrhundert. Die Tochter der Heiligen Elisabeth, Gelehrte, Richter und Marburger Jung nehmen die Gäste mit in die Geschichte der Stadt Marburg.

Von der Geburtsstunde des Landes Hessens bis zur Freundschaft mit einem US-Offizier haben die Marburger Gästeführer*innen sieben markante Ereignisse ausgewählt und setzen diese wortgewandt und eindrucksvoll kostümiert in Szene.

In zwei Stunden führt die abwechslungsreiche Tour von der Südterrasse bis hinein in den Schlosspark und

dort ein kurzes Stück entlang der Königsetappe des Lahnwanderwegs. Zum Schluss gibt es einen kleinen Imbiss am Judizierhäuschen.

Die Touren starten am Samstag, 29. Juni, ab 14 Uhr, 14.30 Uhr, 15 Uhr und 15.30 Uhr, am Sonntag, 30. Juni, ab 11 Uhr, 11.30 Uhr, 12 Uhr und 12.30 Uhr. Treffpunkt für Teilnehmende ist jeweils die Schlossterrasse, nahe der Camera Obscura.

Tickets für die Touren gibt es online oder in den Tourist-Informationen Bahnhofstraße 15 und Wettergasse 6, (06421) 99120 sowie per E-Mail an info@marburg-tourismus.de

■ www.marburg-tourismus.de

Fuchselektro OHG
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb
FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com

VorOrtVorteil

| | |
|---|---|
| 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 29.06.2024 | 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 29.06.2024 |
| 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 29.06.2024 | 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 29.06.2024 |
| 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 29.06.2024 | 24% * TEKA Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 86 gültig bis 29.06.2024 |
| 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 29.06.2024 | 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 29.06.2024 |
| 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 29.06.2024 | 20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 29.06.2024 |

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

KAUFHAUS
Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 064 21/68 51 10

TEKA

Theodorakis und Neruda open air in Marburg

Es ist der große Wurf von Mikis Theodorakis: Sein Oratorium „Canto General“ nach Texten von Pablo Neruda. Als Open Air wird das Werk am Sonntag (23. Juni) bei freiem Eintritt öffentlich im Schatten der Elisabethkirche auf dem Firmaneiplatz aufgeführt.

Zusammen getan haben sich für das besondere Projekt ganz unterschiedliche Sänger*innen. Neben der Kantorei der Elisabethkirche sind der Kinder- und der Jugendchor der Elisabethkirche sowie Schüler*innen der Elisabethschule, der Martin-Luther-Schule und des Philippinums beteiligt.

Oratorium live erleben

Die Gedichtsammlung „Canto General“ gehört in Südamerika zu den bekanntesten Texten überhaupt. In Chile ist sie neben der Bibel nahezu allen Menschen bekannt und stiftet ein gemeinsames Heimatgefühl.

Poetische Naturbeschreibungen und sozialkritisch politische Texte, all das findet sich im „Canto General“. Mit lateinamerikanischen Rhythmen und Elementen aus

der griechischen Volksmusik ist eine wunderbar eingängige Musik entstanden, die in jedem noch lange nachklingen wird.

Mikis Theodorakis – Komponist, Musiker und Kämpfer – war mit Pablo Neruda befreundet, und aus ihrer Zusammenarbeit ist das Werk entstanden, welches jetzt in der orchestrierten Version mit großem Chor erstmals in Marburg zu hören sein wird.



Zwei Aufführungen auf Firmaneiplatz

Unterstützt werden die Sänger*innen auf dem Firmaneiplatz von den Solisten Kirsten und Julian Redlin sowie einem Instrumentalensemble mit fünf Schlagzeugern, zwei Klavieren, Gitarren, Bouzoukis und Kontrabass. Vorbereitet wurden die Musiker*innen an den Schulen sowie von Laura Relitzki und Nils Kuppe. Die Veranstaltung in Kooperation mit dem Fachdienst Kultur der Stadt Marburg war nur durch eine enge Zusammenarbeit aller Partner*innen möglich.

■ Am 23. Juni gibt es zwei Konzerte mit identischem Programm um 15 und um 18 Uhr.

Fachtagung Alleinerziehende

Die Gesunde Stadt Marburg lädt am Freitag, 14. Juni, von 9 bis 14 Uhr zur zweiten Fach- und Diskussionsveranstaltung im Rahmen des Projektes „Verbunden - Stark - Gesund“ ins Cineplex ein.

„Verbunden - Stark - Gesund“ ist das kostenlose Unterstützungsangebot für alleinerziehende Eltern und ihre Kinder, das die Gesunde Stadt und die Evangelische Familien-Bildungsstätte gemeinsam anbieten.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die beruflich mit der Zielgruppe alleinerziehender Eltern und ihren Kindern in Kontakt stehen, beispielsweise Kitapersonal, Lehrer*innen, Mitarbeitende von Beratungsstellen, Ärzt*innen oder Therapeut*innen. Angesprochen sind auch alle allein- oder getrennterziehenden Eltern und diejenigen, die mit ihnen in Kontakt

sind. Die Veranstaltung dreht sich darum, was Alleinerziehenden hilft und welche Unterstützungsmöglichkeiten es bereits gibt. Die Veranstaltung beginnt um 8.30 Uhr. Nach einem Grußwort von Stadträtin Kirsten



Bei der Fachtagung „Verbunden - Stark - Gesund“ geht es am 14. Juni um das Thema Alleinerziehende. (Foto: Unsplash)

Dinnebier stellt Prof. Dr. Raimund Geene das Projekt „Gesundheitsförderung bei Alleinerziehenden - Beispiele für Unterstützungsmöglichkeiten“ vor. Es folgt der Vortrag „Gesundheitsförderung von Alleiner-

ziehenden – eine kluge kommunalpolitische Investition“ von Prof. i.R. Dr. Uta Meier-Gräwe.

Abschließend gibt es eine Diskussionsrunde. Anmeldungen bis zum 7. Juni unter veranstaltung@praxisgmbh.de. Wer Kinderbetreuung braucht, kann diese unter dieser Mailadresse anfragen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Fragen beantwortet Projektkoordinatorin Linda Noack unter (06421) 201-1037, Linda.Noack@marburg-stadt.de.

Jetzt bewerben für den Gründerpreis

Beim Hessischen Gründerpreis stehen junge Unternehmen im Fokus und stellen sich mit ihren Konzepten vor. Um das Gründungsgeschehen in ganz Hessen zu fördern, findet der Wettbewerb jedes Jahr in einer anderen Region statt – in diesem Jahr ist Marburg Gastgeberstadt für den Hes-

sischen Gründerpreis. Gründer*innen, Nachfolger*innen, Unternehmen und Studierende können sich mit ihrem Unternehmenskonzept für den Gründerpreis bewerben. Einsendeschluss ist der 24. Juni.

Zu gewinnen gibt es große öffentliche Aufmerksamkeit, Netzwerkkontakte, Expert*innentrainings und Workshops, ein Unternehmensvideo und eine Roadshow durch ganz Hessen, die bei Unternehmen und Partner*innen des Gründerpreises Station macht. Im ersten Schritt reicht das Ausfüllen des Bewerbungsformulars. Mit diesen Informationen wählt eine Jury in den vier Kategorien „Innovative Geschäftsidee“, „Zukunftsfähige Nachfolge“, „Gesellschaftliche Wirkung“ sowie „Gründung aus der Hochschule“ die jeweils zwölf überzeugendsten Unternehmen für das Halbfinale aus.

■ www.hessischer-gruenderpreis.de/wettbewerb

Kinder können THW entdecken

Die Marburger Stadtbücherei organisiert einen Besuch für Kinder beim Technischen Hilfswerk (THW) in der Molkereistraße 7 in Marburg. Blau ist die Farbe ganz besonderer Einsatzfahrzeuge: Denn sie gehören zum THW. Die ehrenamtlichen Helfer*innen unterstützen Menschen in Not, bei Überschwemmungen oder Erdbeben. Werden technische Lösungen und starke Maschinen benötigt, extra viel Licht oder Zelte und Pumpen, treten sie in Aktion. Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren und Jugendliche bis 16 Jahren können dort am Mittwoch, 19. Juni, von 15.30 bis 17 Uhr Suchhunde und Technik erleben. Anmeldungen bei der Stadtbücherei unter (06421) 201-1248 oder stadtbuecherei@marburg-stadt.de.

Cappel gestaltet Stadtteil-Memory

Der Stadtteil Cappel gestaltet sein eigenes Cappel-Memory-Spiel – und alle können dabei mitmachen. Organisiert wird die Aktion vom Quartiersmanagement Cappel. Das Memory-Spiel wird aus Fotos mit Motiven von „Lieblingsplätzen in Cappel“ zusammen-

mengestellt. Wenn man ein Foto beisteuern möchte, dann hat man dazu zwei Möglichkeiten. Am Freitag, 7. Juni, können Interessierte von 17 bis 18.30 Uhr an einem Foto-Walk mit Martin Obert und Walter Christ von der FotoCommunityMarburg teilnehmen. Gemeinsam wird der alte Dorfkern fotografisch erkundet.

Wer mitmachen will, kann ohne Anmeldung mit Kamera oder Handy zum Treffpunkt am August-Bebel-Platz kommen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Sollte der Foto-Walk aufgrund schlechten Wetters ausfallen müssen, wird dies auf der Homepage unter www.marburg.de/quartiersmanagement-cappel bekanntgegeben.

Man kann aber auch einfach sein Foto bis Sonntag, 16. Juni, an gemeinsamincappel@marburg-stadt.de schicken. Dieses Foto kann beim Foto-Walk oder auch bei einer Einzelgänger-Foto-Jagd geschossen werden.

Idealerweise hat das Foto bereits einen passenden quadratischen Zugschnitt. Wichtig ist, dass keine Personen abgebildet sind. Mit Einsendung werden die Bildrechte ausschließlich für die Produktion des Memory-Spiels an das Quartiersmanagement Cappel übertragen.

Nach Einsendeschluss übernehmen Martin Obert, Walter Christ und Quartiersmanagerin Vanessa Binzen die Auswahl der finalen Bilder.

Das fertige Memory-Spiel wird dann im Rahmen einer Ausstellung vorgestellt. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Unterstützt wird das Projekt vom Fachdienst Kultur der Stadt Marburg sowie vom Quartiersmanagement Cappel. Weitere Infos: Vanessa Binzen, (06421) 9428280 oder gemeinsamincappel@marburg-stadt.de.

■ www.marburg.de/quartiersmanagement-cappel

GeWoBau

M A R B U R G



Gemeinnützige
Wohnungsbau GmbH
Marburg-Lahn

Marburgs größter Vermieter... kommunal fair nachhaltig



Anschrift

Pilgrimstein 17
35037 Marburg
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11
Mail: gewobau@gewobau-marburg.de
www.gewobau-marburg.de

Unsere Geschäftszeiten

Dienstag, Mittwoch
8.30 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr
- oder nach Vereinbarung -

DEIN NEUER LIEBLINGSPLATZ SCHÖNER SITZEN mit Tisch und Stuhl „TEXEL“

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

GÜTER12 BAHNHOF DAS WOHNMAGAZIN

Schautag:
02.06.2024
13 - 18 Uhr



jankurtzmöbel



STERN/Caroline

HOUE

SCHÖNER
WOHNEIN
KOLLEKTION

Fermob

Lafuma
MÖBEL

SitMOBILIA



doppler

© SCHÖNER WOHNEN-Kollektion